

Campus Magazin. 2021|22
Akademie für Darstellende
Kunst Baden-Württemberg

MIXED
REAL
ITIES



Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg

Campus Magazin. 2021|22

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Ein Campus – vier Institutionen

ADK 



alp
akademie ludwigshafen am rhein

»Time to Shine« von Jule Bökamp
Regie: Jule Bökamp
Bühnen- und Kostümbild:
Katharina Grof (ABK Stuttgart)
Bildregie und Übertragung:
Dana Maxim (ATW Gießen)
Interaktiver Live-Stream
Werkstattinszenierung »Future is Now«
zum Thema »Gegenwart« (digital)



Liebe Student*innen, Dozent*innen und Mitarbeiter*innen!

Warum spielen? Warum Kunst? Warum Theater? Und wie? Und wo? Für wen?

Diese Fragen sind umso drängender, weil die Pandemie nun seit mehr als eineinhalb Jahren unser Leben, unsere Arbeitsweisen und unsere gesellschaftlichen wie privaten Beziehungen bestimmt. Von heute auf morgen mussten wir unser soziales Leben umstellen. Eingefahrene Muster, verkrustete Strukturen wurden schmerzlich sichtbar. Vorurteile, die sich in Sprache, Gestus, Lebensgewohnheiten, mit teils bewussten und teils unbewussten Priorisierungen über Jahrzehnte eingegraben haben, wurden durch diese pandemischen Zeiten an die Oberfläche gespült. Und mehr denn je müssen wir uns vergegenwärtigen, dass die Menschheit so bunt ist, wie es die Welt mit ihrer Fauna und Flora vorgibt. Nichts und kein menschliches Wesen hat mehr Recht zu sein als ein anderes. Bei aller Differenz, bei aller wunderbaren Vielfalt geht es um den Respekt und das Staunen vor dieser Vielfalt, dem anders Denken, dem anders Sein.

Was Kunst, Kultur und kulturelles Leben im gesellschaftlichen Kontext in diesem Zusammenhang und für die Zukunft bedeuten, muss hier sicher überdacht werden. Aber immanent bieten sie die Möglichkeit, ganz substantiell an das heranzukommen, was die Komplexität des Mensch-Seins ausmacht. Welt also begreifbar machen in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren vielfachen Schönheiten und vermischten Realitäten. Also Geschichten erzählen, über das, was war, was ist, was sein könnte, analog, digital und virtuell.

Kunst erweist sich hier als wesentlicher Seismograph von gesellschaftlichen Umbrüchen und Prozessen, ist als Daseinsvorsorge zu verstehen.

Sie kann sich im Allgemeinen und in den darstellenden Künsten im Besonderen diesen Fragen stellen. Kann auf die Suche gehen nach den Rissen, den ungeklärten Verhältnissen, den Möglichkeiten des Miteinanders, kann den Kunstraum behaupten als Ort der Fantasie, der Kreativität und deren ästhetischen Umsetzungen, um den kritischen Blick auf die Welt für einen anderen, eben künstlerischen und emotionalen Dialog zu öffnen.

Die Student*innen haben in der Zeit der Pandemie mit ihrem kreativen Engagement und dem Willen, sich den Herausforderungen einer komplexen Realität zu stellen, ganz ungewöhnliche erstaunliche Projekte entwickelt, haben sich den viralen Themen unserer Zeit gestellt – und uns alle dabei in Frage gestellt, mit unseren Strukturen, unseren Künstler*innenverhältnissen, unseren Arbeitsverhältnissen. Wir blicken in eine Zukunft, die für alle unsicher, aber sicher nicht unspannend sein wird, – gerade weil diese Zeit als Chance wahrgenommen werden kann, sich mit der Sprache und den Mitteln der Kunst an der Umgestaltung und Neugestaltung von Lebens- und Arbeitszusammenhängen aktiv zu beteiligen.

Betrachten wir diese Zeit also nicht als Verlust. Kunst und die Darstellenden Künste haben sich gerade in dieser Zeit als unerlässlich herausgestellt. Sie erlauben, über unsere Grenzen hinauszuschauen. Es ergeben sich neue Kunst-Räume für die darstellenden Künste, neue Arbeitsmethoden aber gleichzeitig müssen tiefgreifende Überlegungen über die zukünftige Beziehung von Kunstproduktion und Publikum angestellt werden.

Lassen wir uns also auf diese Experimente ein: wo, wenn nicht hier in Ludwigsburg, auf einem Campus, der alle darstellenden Künste an einem Ort zusammenbringt.

Die ADK bietet eine grundständige Ausbildung für Schauspiel, Regie und einen Master für Dramaturgie. Sie versteht sich als Labor der Möglichkeiten: als lebendiges Forschungsterrain, das angstfrei auf Entdeckungsreise geht in die darstellenden Künste von Morgen. Deshalb erweitert die ADK ihre Möglichkeiten der Recherche mit der Gründung eines neuen Masterstudienganges »ADK LAB International – New Space for Future Art«. Die Zukunft der darstellenden Kunst soll sich hier vertiefend und im internationalen Austausch definieren und dem zukünftigen Kunstraum in seiner Transdisziplinarität gerecht werden. Denn die ADK erlaubt und gibt sich den kreativen Freiraum, um sich den neuen Herausforderungen dieser jahrtausendealten dramatischen Kunst zu stellen.

Die interdisziplinäre, projekt- und praxisbezogene Zusammenarbeit von Regie, Schauspiel, Dramaturgie gekoppelt mit Film, digitalen Medien, Virtual Realities, Künstlicher Intelligenz, Animation sowie Bühnen- und Kostümbild ist ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland und zentraler Bestandteil der Ausbildung an der ADK. Dadurch entwickeln sich künstlerische Partnerschaften auf einem Campus, auf dem die ADK, die Filmakademie, das Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris in ihren Curricula eng zusammenarbeiten. Ergänzt wird dies durch Kooperationen mit den umliegenden Theatern, Kulturinstitutionen und freien Künstlerschaften und mit internationalen Partnerinstitutionen, wie zum Beispiel mit der Budapester FreeSZFE oder innerhalb unserer Netzwerke. Sie ermöglichen eine frühe Begegnung und Vernetzung. Das ist der Humus für eine intensive künstlerische Recherche nach neuen Formen und zukünftigen ästhetischen Realitäten – von analog bis digital.

Daher gilt: sich Zeit zu nehmen, nachzuspüren, welche theatralen und ästhetischen Vorgänge wir brauchen, um die darstellenden Künste als verantwortungsvolles notwendiges Instrument für das gesellschaftliche Gefüge erkennbar zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, Student*innen, Dozent*innen und Mitarbeiter*innen ein spannendes gemeinsames Studienjahr.

Elisabeth Schweeger

Index

Vorwort	Seite 06
01 Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02 Campus Ludwigsburg	Seite 12
03 Studiengänge	Seite 28
04 Kooperationen & Stipendien	Seite 66
05 Internationales	Seite 70
06 Auszeichnungen	Seite 78
07 Lehrende	Seite 82
08 Räume	Seite 102
09 Verwaltung & Mitarbeiter*innen	Seite 103
10 Gremien	Seite 106
Impressum	Seite 108

»Polyphonie« von Mathis Dieckmann
und Ensemble
Regie: Mathis Dieckmann
Bühnen- und Kostümbild:
Greta Wilhelm (HfBK Dresden)
Workstattinszenierung
»Antike. Zwischen Opferplatz und Utopie«



01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar auf www.adk-bw.de

Beginn	20.09.2021
Campus-Eröffnung	20.09.2021
Wintersemester	20.09.2021 – 04.03.2022
Sommersemester	04.04.2022 – 29.07.2022
Tag der Deutschen Einheit	03.10.2021
Allerheiligen	01.11.2021
Weihnachtsferien	23.12.2021 – 09.01.2022 *
Semesterferien	08.03.2022 – 02.04.2022 *
Karfreitag	15.04.2022
Ostermontag	18.04.2022
Maifeiertag	01.05.2022
Christi Himmelfahrt	26.05.2022
Pfingstmontag	06.06.2022
Fronleichnam	16.06.2022

* (Verschiebungen möglich)

Studiengang Schauspiel	
Leitung	Benedikt Haubrich
Mentor 1. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 2. Studienjahr	Benedikt Haubrich
Mentorin 3. Studienjahr	Antje Siebers
Mentor*innen 4. Studienjahr	Anne G. Weber Caspar Weimann

Studiengang Regie	
Leitung	Ludger Engels
Mentor 1. Studienjahr	Tucké Royale
Mentor*innen 2. Studienjahr	Christof Nel Carolin Hochleichter
Mentor 3. Studienjahr	Ludger Engels
Mentor 4. Studienjahr	Tomáš Zielinski

Studiengang Dramaturgie	
Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger



Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Ausbildungszentrum für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, deren Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weitreichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden Künstler*innen und Praktiker*innen.

Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Produktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Student*innen finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren vielfältigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben.

Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Student*innen und Dozent*innen, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürger*innen u.a. mit »Montags an der ADK«, dem Treffpunkt »Campus International« und der Filmreihe »Open House«.



Festliche Eröffnung
ADK und Filmakademie

20.09.2021

11 – 13 Uhr:
Begrüßung durch:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger,
Prof. Thomas Schadt,
Prof. Andreas Hykade
Eröffnungsgast:
Steven Appleby,
Karikaturist, Illustrator und
Künstler aus Großbritannien
(Keynote in englischer Sprache)
Ort: Hybrid-Veranstaltung
live / online: Albrecht Ade Studio und
Filmgalerie für Erstsemester der
ADK, FABW und Animationsinstitut
(Alle anderen Student*innen
verfolgen die Veranstaltung online)

13.30 – 14.30 Uhr:
Immatrikulation und Einführung IT
Ort: Verwaltungsgebäude Jommelli
Haus, 2. Stock, Student*innen-
Sekretariat

14.30 – 16 Uhr:
Speed-Dating
Ort: Wiese Akademiehof

Alle Erstsemester treffen sich auf der
Wiese, welche die Akademie für Dar-
stellende Kunst und die Filmakademie
miteinander verbindet. In einem
Speed-Dating kommen alle zum ersten
Mal direkt miteinander in Kontakt.

16.30 – 17.30 Uhr:
»Auftakt nach Maß«
Ort: Albrecht-Ade-Studio

Ein Campus, vier Institutionen:
Die Akademie für Darstellende Kunst, die
Filmakademie, das Animationsinstitut
und das Atelier Ludwigsburg-Paris. Im
Rahmen der Veranstaltung »Auftakt
nach Maß« stellen die Akademieler*in-
nen den Student*innen des ersten
Semesters den Campus vor, stehen für
erste Fragen zur Verfügung und über-
geben anschließend an die AStA-
Vertreter*innen.

18 – 19 Uhr:
**ADK-Vorstellungsrunde mit dem neuen
Jahrgang und anschließendem Get-
Together**
Ort: Probebühne ADK

Steven Appleby



Steven Appleby by Steven Appleby
»As a kid I loved writing, drawing and
living in an imaginary version of the
world... so somehow I lucked into the
perfect job for me.«

For almost thirty years Steven
Appleby has created, written and drawn
surreal yet personal comic strips for
many newspapers including: New Musi-
cal Express, Guardian, Observer, The
Times, Sunday Telegraph, Die Zeit,
Frankfurter Allgemeine Zeitung and
Berliner Zeitung. He has also written a
comedy series for BBC Radio 4; had
his character Captain Star animated for
television; written and drawn around
30 books; exhibited prints and paintings
in many exhibitions and seen his secret
world adapted for the stage as the mu-
sical play »Crocs in Frocks«.

However strange and bizarre
Steven's world may appear – chairs talk,
and cars may feast on pedestrians – it
is rooted in reality and his personal ob-
sessions. »I look at the world,« he says,
»and wonder: what's going on? What on
earth is life really all about?«

His latest book, DRAGMAN,
stars August Crimp, a man who can fly
when he puts on women's clothes.
Grounded in Steven's own experience
of the secret world of transvestites,
DRAGMAN is a multi-layered graphic
novel set in a version of the UK in which
science has proved the existence of
the human soul and superheroes save
only those who can afford superhero in-
surance. DRAGMAN has been published
in the UK, America, Holland, Germany
and France (where it won the PRIX
SPÉCIAL DU JURY at the International
Angoulême Comic Festival 2021).

After secretly dressing in wo-
men's clothes for most of his life, Steven
came out in the early 2000s and began
living full time as a trans-person in 2008.

»De-Construct Culture?«

Workshop mit Tinkertank (Jasmin Mertikat, Florian Greth, Johannes May, Eva Schlechte, Julian Jungel) und Steven Appleby (Karikaturist, Illustrator und Künstler) und weiteren Gästen als Impulsgeber*innen

**21. bis 24.09.2021
jeweils 10 – 17 Uhr
Ort: Gelände, Räumlichkeiten ADK und Filmakademie**

ADK und Filmakademie eröffnen das Studienjahr wie auch das Sommersemester mit gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen zu aktuellen und virulenten Themen der Zeit. In den letzten Jahren waren hierfür u. a. das Zentrum für Politische Schönheit (2019: »Widerstand – Künstlerische Strategien – persönliche Verantwortung«) und Rimini Protokoll (2020: »Mind the Gap«) eingeladen.

Die Eröffnungswoche des Studienjahrs 2021|22 gestalten Tinkertank und der Karikaturist, Illustrator und Künstler Steven Appleby. Die Eröffnung des Sommersemesters ist in Planung.

»If we agree that narratives are manuals on how to function in life whether they are films, poems, songs, board games, puzzles or just three sentences like a haiku (poem) on a gum wrapper, then we have to take creation of narrative as important as a doctor would take a surgery. So I believe as filmmakers and contentcreators we have so much responsibility not only to amplify our own voices but also creating potentials for intersectional experiences. (...) How do we design our narratives and tackle the greatest problem of our time: How can we include as many thoughts as possible so that we can start seeing each other and bridge communities.«

**Roy Wol, Bridging Cultures
Through Naratives, SXSW 2021**

De-Construct Culture

Invent new manuals for future narratives and conscious culture.

After more than a year of living through a pandemic in which everyone was closely connected digitally, but socially distanced, a new culture of empathy emerged. Racism debates at national and international level move us, the cultural value of going to the cinema or theatre becomes evident, regional agriculture and veganism gains relevance and film productions work more sustainably. The beginning of a new culture of consciousness has begun.

We want to discover, analyse and rebuild this culture with the students of the Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg and the Filmakademie Baden-Württemberg. We discover together with the students what brought them to these schools? Which privileges? Which experiences? Which coincidences? Which influences? Which achievements?

We believe that it is time to acknowledge all these matters in order to be able to tell new stories for a narrative of tomorrow.



Tinkertank (www.tinkertank.de)

ist ein mobiles und stationäres Kreativlabor, das als Initiative der Interactive Media Foundation (www.interactivemedia-foundation.com) 2013 ins Leben gerufen wurde – mit dem Ziel, Menschen zu kreativen und selbstorganisierten Prozessen der Lösungsfindung zu befähigen und das im Kontext von Technologie, Handwerk, Kultur, Wissenschaft und Digitalisierung. Tinkertank veranstaltet neben Workshops und Sommercamps für Kinder und Jugendliche auch Kreativseminare für und mit Partnern aus Kunst, Kultur und Wirtschaft. Alumni der ADK und FABW sind Gründungs- und Teammitglieder von Tinkertank.

Die Interactive Media Foundation vereint eine umfassende Expertise in den Bereichen Konzept, Storytelling, Theater, Film, Digitales und Produktion. Die Teams experimentieren mit zeitgemäßen Formaten und Ausdrucksformen, um gesellschaftlich relevante Themen aus Kunst, Technik, Gesundheit und Ökologie publikumswirksam umzusetzen.

Gemeinsame Lehr-
angebote der ADK und
der Filmakademie

Die Campus-Idee findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Student*innen können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen:

- Theoriemontag (Lektürekurs Gegenwart & Theatergeschichte / Ästhetik / Poetologie / Theatergeschichte / Geschichte der Regie • Machtstrukturen in Kultur, Wissenschaften und Gendergerechtigkeit, Diversität und Gleichstellung • Diversität und Methodik des digitalen Theaters • Performancetheorie
- Vergleichende Mediendramaturgie
- Autor*innen im Fokus • Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK)
- Grundlagen Schauspiel • Sprechen für Regisseur*innen • Praxismodule
- Szenisches Arbeiten mit Kai Wessel
- Meisner-Technik und Schauspiel-Workshop mit Kai Wessel • Nomadische Recherche / »Adaptionen«-Workshop

ADK-Student*innen können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

Regiestudent*innen an: • Filmgestaltung 2 (FG 2): Basiskurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester)

Schauspiel-Student*innen am:

- Inszenierungworkshop

Alle Student*innen der ADK an:

- Filmgeschichte und -theorie (Nataša von Kopp, Maurice Fitzpatrick, Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Lioba Schlösser, PD Dr. habil. Andreas Rauscher)
- Verschiedene Seminare zu Film- und Mediengeschichte (Teil 1 und Teil 2)

Kurzgeschichtenband »knapp daneben« (Termin in Planung)

Premiere des fünften Kurzgeschichtenbands der Edition FABW zum Thema »knapp daneben« mit Lesung ausgewählter Beiträge von Student*innen und Alumni von FABW und ADK mit anschließendem Get-Together. Schirmherr: Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags.

Zum fünften Mal haben Student*innen und Alumni von Filmakademie und ADK Kurzgeschichten zu einem vorgegebenen Thema eingereicht. Bisher erschienen vier Bände in der Edition FABW, herausgegeben von Michael Achilles unter der Schirmherrschaft von Philipp Keel (Diogenes): Sommer (2020), Krieg – Vater aller Dinge (2019), Neid (2018) und Schluss striche (2017).

Details zu den Seminaren siehe ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Interessierte werden gebeten, sich vorab bei Angela Staudt / Studienbüro ADK (angela.staudt@adk-bw.de) oder Juliane Voigtländer / Studienleitung (juliane.voigtlaender@filmakademie.de) anzumelden.

AKA-Pitchings

05.11.2021
14.01.2022
04.02.2022
08.04.2022
20.05.2022

Freitags jeweils
ab 10 Uhr

Kurzfristige Ankündigung durch Studienbüro

Die AKA-Pitchings dienen der Teamfindung und geben einen Überblick über aktuelle Themen und Arbeiten. Die im Fünf-Minuten-Takt gepitchten Projekte reichen u. a. von performativen Installationen bis hin zu Theaterstücken oder Festivals, vom Werbe-, Dokumentar-, Animations- bis hin zum Theaterfilm, von Games bis hin zu szenischen Filmen. Die AKA-Pitchings schaffen ein Bewusstsein für die künstlerische Bandbreite und das kreative Spektrum der Projekte, die an der Akademie für Darstellende Kunst, der Filmakademie und ihrem Animationsinstitut entstehen.

Die Teilnahme an allen fünf Pitchings ist für Student*innen der Filmakademie und ihres Animationsinstituts Pflicht. Die Teilnahme ist für Student*innen der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen ist.

Aktive Teilnahme am Pitch kann bis zwei Tage vorher angemeldet werden. (pitch@filmakademie.de)

Organisation: Andrea Macos (andrea.macos@filmakademie.de)



Theorie-Montage

Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit einem festen Theorietag für die Student*innen verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus den Bereichen Ästhetik / Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an.

Die Student*innen des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen,

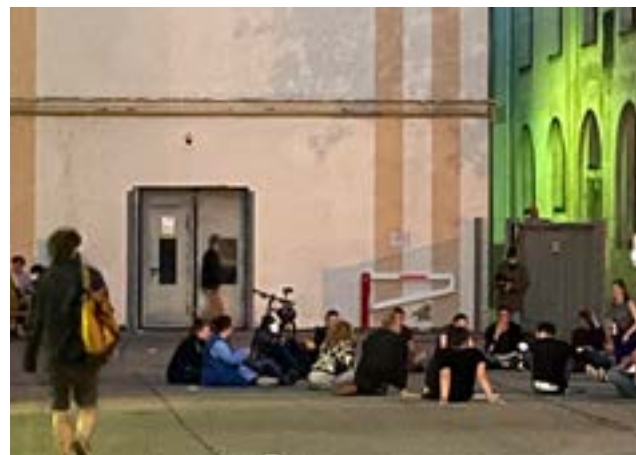
die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden. Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Student*innen untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zugutekommen soll.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Angela Staudt / Studienbüro ADK (studienbuero@adk-bw.de) anzumelden.

Nomadische Recherche

Die »Nomadische Recherche« ist ein studiengangübergreifendes Projekt unter der spezifischen Anleitung transdisziplinär arbeitender Künstler*innen. Ziel ist es, spartenübergreifend künstlerische Formate, Interventionen und Probetechniken zu erforschen.

2021 fand die »Nomadische Recherche« als transdisziplinäres Projekt der ADK und des Animationsinstituts der Filmakademie im ehemaligen Franck-Areal statt und ist eine Veranstaltung im Rahmen von NEULAND, einem gemeinsamen Projekt der Stadt Ludwigsburg und der Wüstenrot Stiftung. 18 Student*innen (Regie, Dramaturgie, Schauspiel) der ADK erarbeiteten im Juni 2021 in Zusammenarbeit mit 11 Student*innen der Filmakademie und ihres Animationsinstituts (Motion Design, Interaktive Medien) performative Projekte für das Areal der ehemaligen Zichorien-Rösterei. Die Arbeiten werden nun im September 2021 öffentlich präsentiert. Die Nomadische Recherche ist ein künstlerischer Rundgang durch verschiedene Räume des Quartiers.



Animation HiStories (Start April 2022)

In the seminar Animation HiStories we look at the history of animation and games from different historical, theoretical and cultural perspectives and discuss the impact of animation in today's media landscape, continuing the introduction to the History of Animation Film for students of Film & Media in their first year.

As any history, the history of animation film resembles more a structure of intersecting lines and individual stories than dates on a historical timeline. Therefore, we will look at animation from various angles: We will look at and discuss topics such as the history of animation at Filmakademie, the art and culture of visual effects as a special case of animation, animation and material cultures, the issue of realism in animation and games, storytelling and narration, practices and theories of immersion, horror in games and films and its attraction for audiences, the relationship of comics and animation, gender and diversity in the history of animation, representation of emotions

and the generation of empathy, genre and audiences, animation from Japan, Eastern Europe and elsewhere, animation politics and animation production studies. Film, media and theatre students are invited to reflect on their own artistic practices through the art and the medium of animation.

Participants of this seminar are asked to contribute topics they are interested and actively take part in discussions.

This two-semester seminar starts in April 2022 and is taught in English.

The course is mandatory for students of animation, interactive media and animation / effects producing in 3rd year (summer term) and 4th year (winter term). It is open to all students of Filmakademie and ADK after registration through the Studienleitung of Filmakademie.

Course requirements: regular participation, audio-visual presentation, written term paper.



Campusabende
Open Stage

12.11.2021
22.04.2022
17 – 21 Uhr

Um die bestehenden Netzwerke zu verstärken und das Potential des Campus noch weiter auszubauen, findet pro Semester ein Campusabend statt. Das Programm dieser Veranstaltung stellen die Student*innen gemeinsam mit den AStAs der ADK und der Filmakademie zusammen. Zeitgleich finden keine Lehrveranstaltungen statt.

So entsteht Raum für ungezwungene Begegnungen, den Austausch von Gedanken, Visionen, Projektideen und -vorstellungen, die Möglichkeit, das Feld weiter zu öffnen, Neues oder Gemeinsames entstehen zu lassen: Raum zur Ausweitung des kreativen Felds zu einem Campus der vielfältigen Möglichkeiten.



Für weitere Informationen kann das Studienbüro kontaktiert werden.

Hochschulkooperation
mit der Pädagogischen
Hochschule (PH) im
WS 2021|22

Im Rahmen des Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« setzen die ADK und die Filmakademie die Zusammenarbeit mit der PH Ludwigsburg fort.



PH-Student*innen können an folgenden
Veranstaltungen teilnehmen:

ADK:
• Theatergeschichte:
Beginn 27.09.2021
montags (14.45 – 16.15 Uhr
bzw. 16.30 – 18.00 Uhr)
• Internationales Politisches Theater:
22. & 23.04.2022
29. & 30.04.2022
06. & 07.05.2022
freitags (9 – 13.30 Uhr)
samstags (17 – 21 Uhr)
Anmeldung per E-Mail an
studienbuero@adk-bw.de

Filmakademie:
• Queer Cinema History – Zur Theorie und Entwicklung des Queer Cinema (Lioba Schlösser):
11.11.2021 (17 – 20 Uhr)
12. & 13.11.2021 (10 – 17 Uhr)
• Ingmar Bergman, Drehbuchautor, Film- und Theaterregisseur (Maurice Fitzpatrick) – dieses Seminar findet in englischer Sprache statt:
02.12.2021 (17 – 20 Uhr)
03. & 04.12.2021 (10 – 17 Uhr)
• Heldinnen mit Schwert: Entwicklung der Frauenfiguren in den sogenannten Samurai-Filmen: Von Zuschauerinnen zu Kämpferinnen. Emanzipation im japanischen Kino? Entwicklung und Einfluss auf das amerikanische Kino (Nataša von Kopp):
20.01.2022 (17 – 20 Uhr)
21. & 22.01.2022 (10 – 17 Uhr)

• Lynne Ramsay, Filmregisseurin und Drehbuchautorin (Prof. Dr. Marcus Stiglegger):
21.04.2022 (17 – 20 Uhr)
22. & 23.04.2022 (10 – 17 Uhr)
• Spiel / Film – Konvergenzen zwischen Leinwand und Bildschirm (Dr. Andreas Rauscher):
07.07.2022 (17 – 20 Uhr)
08. & 09.07.2022 (10 – 17 Uhr)
• Reihe ETHISCHE FILMWAHRNEHMUNG (Workshops, Panels und Seminare an FABW / PH)

Anmeldung und weitere Infos per E-Mail
juliane.voigtlaender@filmakademie.de

ADK-Student*innen und Filmakademie-
Student*innen können an folgenden
Veranstaltungen der PH teilnehmen:

Vorlesungszeitraum:
18.10.2021 – 4.2.2022

• Soziologie der Lebensalter
donnerstags (08.15 – 09.45 Uhr)
Anmeldung per E-Mail an
selina.rau@ph-ludwigsburg.de
• Theorien der Medienbildung
donnerstags (10.15 – 11.45 Uhr)
Anmeldung per E-Mail an
thomas.wilke@ph-ludwigsburg.de

Die Veranstaltungen im Sommersemester werden von den Studienbüros bekannt gegeben.

Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

»Montags an der ADK«

04.10.2021
15.11.2021
13.12.2021
17.01.2022
21.02.2022
Jeweils 20 Uhr

Als öffentliches Nachdenken über aktuelle Debatten und Diskurse verstehen sich die Abende mit hochrangigen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen oder Expert*innen. Die Veranstaltungen werden zukünftig digital und analog geplant.

Für das Wintersemester 2021|22 sind u. a. Oberstaatsanwalt **Thomas Will** (Leiter der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen), Kulturanthropologe und Dramaturg **Julian Warner** (Künstlerischer Leiter der KulturRegion Stuttgart), Kulturwissenschaftlerin und Schriftstellerin **Mithu Sanyal**, Romanautorin **Olivia Wenzel** (»1000 Serpentina Angst«), Schauspielerin **Maya Alban-Zapata** sowie **Joy Kristin Kalu**, Theaterwissenschaftlerin und leitende Dramaturgin der Sophiensæle, zu verschiedenen Gesprächsformaten eingeladen.

Kuratiert wird »Montags an der ADK« im Wintersemester 2021|22 von der Dramaturgie-Absolventin Sarah Charlotte Becker und Elisabeth Schweeger.

Bisherige Gäste u. a.: **Aleida Assmann** (Anglistin und Literatur- und Kulturwissenschaftlerin), **Annett Baumast** (Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur), **Inés de Castro** (Direktorin Linden-Museum Stuttgart), **Wolfgang Engler** (Soziologe, Philosoph und langjähriger Rektor der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch«), **Ariclenes Agostinho Garcia** (Performer/Tänzer, Voguing-Szene), **Marc Grandmontagne** (Geschäftsführender Direktor des Bühnens Vereins), **Ulrike Groos** (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart),

Meredith Haaf (Journalistin und Autorin), **Josef Hader** (Kabarettist und Schauspieler), **Dorothea von Hantelmann** (Kunsthistorikerin, Autorin und freie Kuratorin), **Lisa Jopt** (Schauspielerin und Mitbegründerin des Ensemble-Netzwerks), **Philipp Keel** (Künstler, Filmemacher, Autor und Verleger), **Ulrich Khuon** (Intendant Deutsches Theater Berlin, Vorsitzender des Bühnens Vereins), **Christopher-Fares Köhler** (Regisseur, Dramaturg, Übersetzer), **Aino Laberenz** (Bühnen- und Kostümbildnerin, Leiterin des Operndorfs von Christoph Schlingensiefel), **Matthias Lilienthal** (Intendant der Münchner Kammerspiele), **Tina Lorenz** (Projektleiterin für digitale Entwicklung, Staatstheater Augsburg), **Peter W. Marx** (Theaterwissenschaftler), **Herfried Münkler** (Politikwissenschaftler), **Elke aus dem Moore** (Kunsthistorikerin, Kuratorin und Direktorin der Akademie Schloss Solitude), **Hemal Naik** (Doktorand der Abt. Kollektivverhalten am Max Planck Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz), **Dan Thy Nguyen** (freier Theaterregisseur, Schauspieler, Schriftsteller und Sänger), **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin für Medizin), **Susanne Pfeffer** (Direktorin Museum für Moderne Kunst (MMK) Frankfurt), **Pro Quote Bühne. Eva Jankowski & France-Elena Damian** (Gründerinnen Pro Quote Bühne), **Jenny Schrödl** (Professorin für Theaterwissenschaft, FU Berlin), **Wilfried Schulz** (Intendant Staatsschauspiel Dresden), **Wolf Singer** (Hirnforscher), **Kay Voges** (Intendant Schauspiel des Theaters Dortmund) und **André Wilms** (Schauspieler).

(Änderungen vorbehalten)
Informationen zum Programm
siehe www.adk-bw.de

Treffpunkt »Campus International«

Raum für interkulturelle Begegnungen

Eine Initiative der Student*innen der ADK, Filmakademie und ihres Animationsinstituts.

An ausgewählten Terminen pro Semester werden die ADK und die Filmakademie zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen und Künstler*innen. Verschiedene Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen, Musik und Get-Togethers – bieten die Gelegenheit, sich auszutauschen und Netzwerke weiter zu verknüpfen. Der einzigartige, kreative Campus und die internationale Ausrichtung der Institutionen bieten mit dem »Treffpunkt Campus International«

insbesondere für internationale Student*innen einen Treffpunkt für interkulturelle Begegnungen. In enger Abstimmung mit der Internationalen Fachschaft und den AStAe der FABW und der ADK setzt sich der »Treffpunkt Campus International« für eine stärkere Integration und bessere Kommunikation auf dem Campus und darüber hinaus ein: Er versteht sich als Einladung an alle Menschen, die sich für einen internationalen kulturellen und künstlerischen Austausch interessieren.

Der offene Campus

Ein kreatives, vielfältiges Labor

Studien- und Semesterarbeiten der Student*innen laden dazu ein, die zukünftige Künstler*innenschaft in ihrer Entwicklung zu entdecken und zu begleiten: Öffentliche filmische Semesterpräsentationen, 10 bis 15 Werkstattinszenierungen aus dem »Labor« der ADK-Student*innen, Bachelorarbeiten und Inszenierungen der zweimal jährlich stattfindenden Themenmodule. Zum Ende eines Studienjahres findet

alle zwei Jahre das von den Student*innen ausgerichtete internationale, junge Theaterfestival »FUIORE« statt. Im Juni 2022 wird an der ADK erstmals das bundesweite Schauspielschultreffen ausgerichtet, sodass »FUIORE« erst wieder 2023 stattfinden wird.

Der offene Campus mit ca. 60 öffentlichen Veranstaltungsabenden gewährt Einblicke in ein kreatives, vielfältiges interdisziplinäres Labor.



Aktuelle Veranstaltungen erfahren
Sie über die Websites der Akademien.

»doch an uns wird manche:r sich
erinnern später noch« von Jule Bökamp
und Ensemble frei nach Euripides
Regie: Jule Bökamp
Bühnen- und Kostümbild:
Wiebke Breitenfeld (HfBK Dresden)
Werkstattinszenierung
»Antike. Zwischen Opferplatz und Utopie«



03.01 Schauspiel

Zeitgenössisches Theater, Film, Performancepraktiken

Leitung: Benedikt Haubrich, stellv. Wulf Twiehaus
Mentor*innen: Benedikt Haubrich, Antje Siebers,
Wulf Twiehaus, Anne Greta Weber und Caspar
Weimann

(Bachelor of Arts)

Wesentliche Ziele der Schauspielausbildung an der ADK

Das Schauspielcurriculum der ADK ist so aufgebaut, dass die Student*innen am Ende des Studiums (8 Semester) eine Befähigung für eine professionelle Ausübung des Schauspielberufes erlangt haben. Die Ausbildung trägt dabei auch den aktuellen Herausforderungen des sich wandelnden Berufsbildes sowie neu entstandenen Arbeitsfeldern für Schauspieler*innen Rechnung. Sie orientiert sich im weitesten Sinne an den vielfältigen Ausdrucks- und Organisationsformen des zeitgenössischen Sprechtheaters, den Anforderungen des Filmmarkts und Fernsehgeschäfts, der Kameraarbeit und der Diversität von Performancepraktiken. Darunter sind sowohl das zeitgenössische Regietheater als auch kollektive Arbeitsweisen zu verstehen, die in den klassischen Ensembletheaterstrukturen an Staats- und Stadttheatern oder in freien Strukturen vorkommen.

Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autor*innenschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der Schauspieler*innen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse und grundlegende Verständnis für die Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK. Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Monolog- und Szenenstudium, in Jahrgangsin szenierungen und Projektentwicklungen.

Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und das Trainieren körperlicher Fähigkeiten sind eine handwerkliche Voraussetzung für die Arbeit der Schauspieler*innen. Diese ziehen sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterricht durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterricht in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.

In der theoretischen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Positionierung einer eigenständigen Künstler*innenpersönlichkeit.

Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern einerseits in Lehrveranstaltungen aufgebaut, die Produktionszyklen nachempfunden sind (Szenenstudium, Szenische Werkstatt, Abschlussinszenierung) und beinhaltet andererseits in den Grundlagenfächern (Sprechen, Körpertraining, Gesang) fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver Künstler*innen in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen Künstler*innenpersönlichkeiten ermöglicht den Student*innen einen Praxisbezug auf hohem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen zeitgenössischen Theaterästhetiken befähigt.



Einen weiteren Baustein bildet die Filmschauspielausbildung. Theater, Film und digitale Medien stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Zudem ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit Film und digitalen Medien längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit Film und digitalen Medien entwickeln. Die Filmschauspielausbildung durchzieht alle acht Semester und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde, Einsatz von digitalen Medien bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Dabei begegnen die Student*innen erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden und Medienkünstler*innen. In der Filmschauspielausbildung inbegriffen sind Begegnungen mit den Student*innen der Filmakademie. So werden Arbeitszusammenhänge gefördert und initiiert, die über die Ausbildung hinaus Bestand haben.



(links und mitte) »Polyphonie« von Mathis Dieckmann und Ensemble | Regie: Mathis Dieckmann | Werkstattinszenierung | »Antike. Zwischen Opferplatz und Utopie«

(rechts) »Time to Shine« von Jule Bökamp | Regie: Jule Bökamp | Interaktiver Live-Stream | Werkstattinszenierung | »Future is Now« zum Thema »Gegenwart« (digital)

Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudent*innen regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnenbild/Kostümbild (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudent*innen spielen ab dem 2. Studienjahr regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen. Diese Zusammenarbeit hat auch das Ziel, dass sich in der gemeinsamen Forschung eigene Formate, Theatersprachen und neue Ideen vom Organismus Theater und anderen Arbeitszusammenhängen bilden, unabhängig von bereits bestehenden Modellen und Strukturen.

Die Schauspielausbildung wird ergänzt durch Impulse in Form von Arbeitserfahrungen, die auf andere Theaterformen verweisen. Physical Theatre, Tanz, Clown, Performance-Formate, Dokumentartheater, etc. Diese Impulse finden verteilt über die acht Semester des Studiums statt.

Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden acht bis zwölf Schauspielstudent*innen über acht Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende des Studiums haben die Student*innen die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen und dem Absolvat*innenvorspiel im 7. Semester Theaterleiter*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen und Agenturen vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird nach acht Semestern mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.





03.01 Schauspiel- ausbildung Film

Leitung und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film ist integrativer Bestandteil des Schauspielstudiums in Ludwigsburg und in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln.

Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Student*innen, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grund-erfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilm-formaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner- und Chubbuck-Technik, Film-coaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, Schauspieler*innengespräche, Casting und individuelle Beratung.



Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schauspieler*innen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der Filmschauspieler*innen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden, den Weg in die Praxis frühzeitig zu ermöglichen, sowohl im Film, im Theater, in neuen digitalen Formaten als auch in interdisziplinären Projekten.





Was noch erlaubt ist

Du darfst dich fragen, wo sie hin sind die guten alten Zeiten, in denen du im Foyer wild zu Britney Spears besten Songs getanzt hast. Darfst dir wünschen, wieder den Schweiß deiner Kommiliton:innen an den Knien zu spüren, wenn ihr euch noch schnell in die ausverkaufte Vorstellung auf die Probebühne schmuggelt. Du darfst erschöpft sein, auch wenn du in letzter Zeit angeblich gar nicht so viel geschafft hast. Du darfst dich mit dir selbst beschäftigen. Du darfst große Reden schwingen und mit süßen Worten versuchen die Welt zu verändern. Du darfst auf der Bühne alles sein, was du willst. »Alles, wirklich alles?« Naja.

»Verbot, Zensur, Identitätspolitik.« Weiße sollen nur noch Weiße spielen dürfen, Geschlechterverhältnisse sind plötzlich immer genuin verdächtig, Kostüme, Bewegungen und Akzente tauft man kulturell als Aneignung. »Es reicht«, tönt es aus vielen Ecken, »jetzt ist aber mal genug, das Theater muss doch ein Raum mit unendlichen Möglichkeiten bleiben dürfen«. Das war er nur leider nie. Daran muss ich mich selbst auch ziemlich oft erinnern, daran dass durch neue Sensibilitäten kein bestehendes Gleichgewicht ins Wanken gerät, sondern Ungleichheiten und miese Machtverhältnisse eben jetzt erst für alle sichtbar werden. Zu akzeptieren, dass Körper durch privilegierte Blicke zu Käfigen werden können, und stereotype Zuschreibungen Emanzipationen verhindern, das kann weh tun, aber auch befreien.

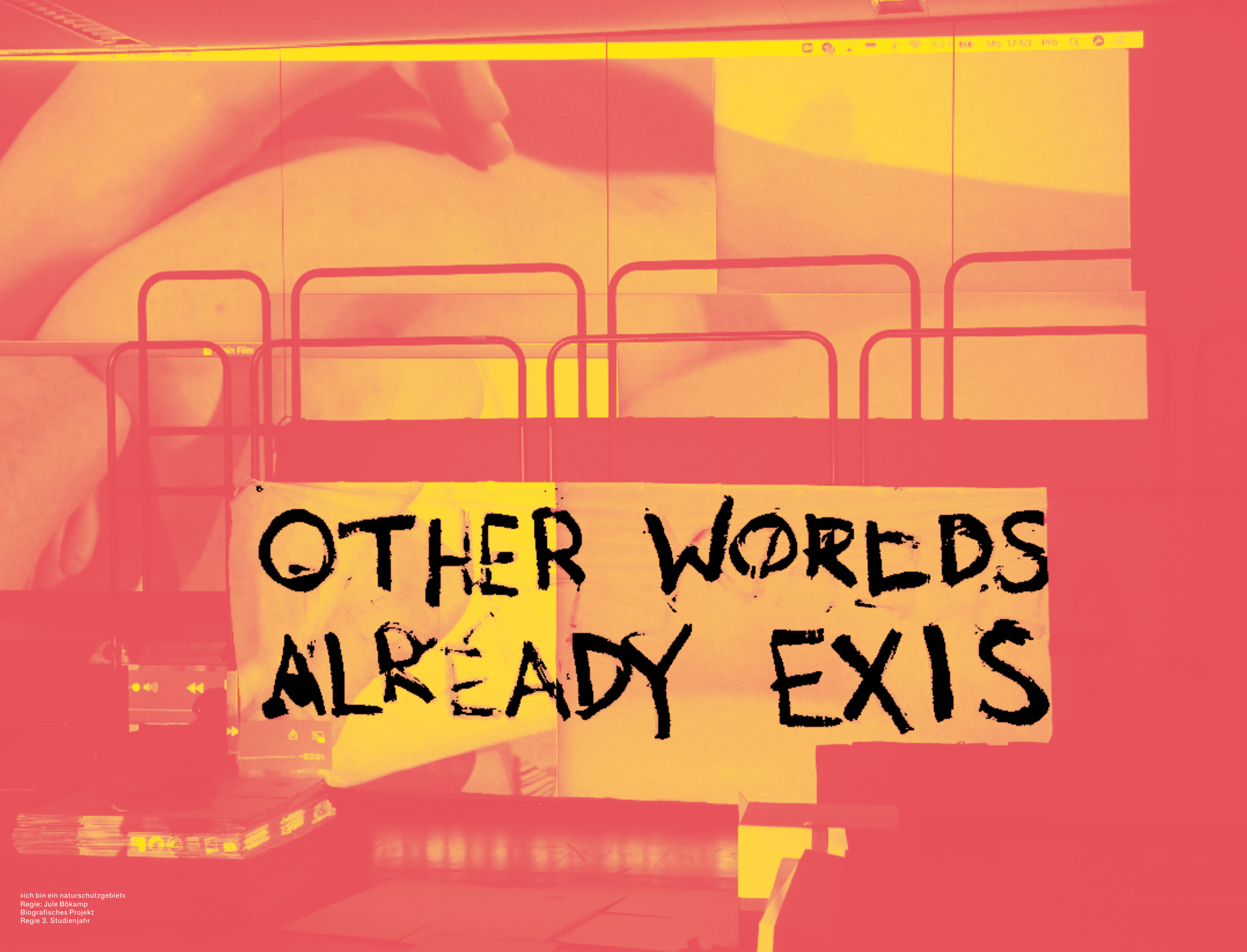
Wer repräsentiert wen, wie und warum? Wir müssen darauf keine eindeutige Antwort finden, wir dürfen probieren, scheitern, ausstellen, was uns heute noch nicht gelingt. Das identitätspolitische Theater (den Begriff claime ich hiermit übrigens) ist ein Geschenk an uns alle, denn es versucht, die Bedingungen unter denen es existiert ständig selbst zu untergraben: »Was uns heute unterdrückt, soll morgen keine Rolle mehr spielen, oder empowern, oder irgendwie beides!« Es verneint sich, ist widersprüchlich und hat den tollkühnen Anspruch, den Gegensatz zwischen Individuum und Gesellschaft aufzulösen.

Wir dürfen keine Angst haben, dürfen mutig sein, dürfen uns gegenseitig wohlgesonnen unterstützen und aufs Heftigste diskutieren, dürfen abwarten, dürfen vorpreschen, dürfen beleidigt sein und uns be rappeln, wir dürfen viel von uns erwarten.

Julian Mahid Carly
(Absolvent Regie, 4. Studienjahr)

»i have a cry inside of me« von Mathis Dieckmann und Ensemble | Regie: Mathis Dieckmann | Bühnen- und Kostümbild: Christina Sauer (Kunstakademie Düsseldorf) | Werkstattinszenierung »Future is Now« zum Thema »Gegenwart« (digital)





OTHER WORLDS
ALREADY EXIS

Leitung: Jens Groß
Vertretung: Elisabeth Schweeger



1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Student*innen, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder Ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als Dramaturg*in oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. Dramaturg*in als Mittler*in und Multi-Tasker*in:
Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch waren Dramaturg*innen zuerst lediglich für das Theater schreibende und literarisch bewanderte Berater*innen der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die Dramaturg*innen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. Dramaturg*innen sind durch und durch (Ver-)Mittler*innen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen Autor*innen und Regisseur*innen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. Dramaturg*innen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. Dramaturg*innen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit Künstler*innen, Verlagen oder anderen Partner*innen zu führen. Dramaturg*innen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbestrategien) also für das große Ganze zuständig,

sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik). Dramaturg*innen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit Schauspieler*innen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige Produktionsleiter*innen und verständnisvolle Psycholog*innen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben und dennoch auch eine konstruktive, kritische Distanz zum entstehenden Werk bewahren. Kurz gesagt, der Berufsalltag als Dramaturg*in heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. Dramaturg*innen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen Künstler*innen sein. Sie sind vor allem Zuarbeiter*innen, Ermöglicher*innen, Berater*innen und im besten Falle Geburtshelfer*innen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Beruf des*der Dramaturg*in ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

Dramaturg*innen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen Dramaturg*innen neben den Kenntnissen als Spezialist*innen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

»Das große Welttheater« Ein Laborbesuch in drei Tagen | frei nach Calderón de la Barca, nach einer Idee von Felix Bieske | Bühnenbild: Maïke Simon (Hochschule Hannover) | Kostümbild: Anna Haller (HfBK Dresden) | Bachelorinszenierung

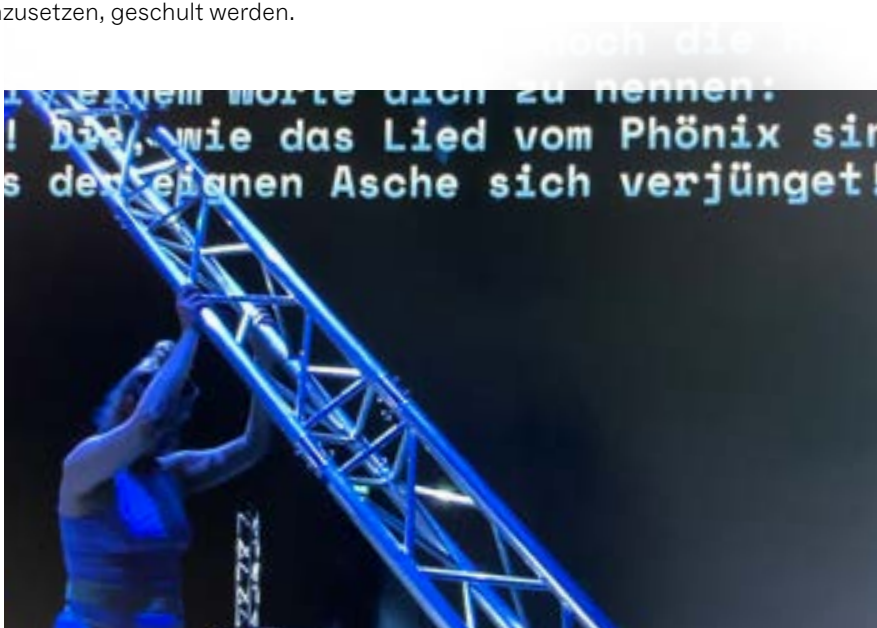
3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung: Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der / die angehende Dramaturg*in relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allem sollen Dramaturg*innen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinaus blicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Student*innen für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes, Theaterkollektiven und ihren Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug: Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung an der ADK auf der Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D. h., dass die Student*innen möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg (u.a. Einführungskurs Drehbuch, Adaptionen) und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Studiengängen werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiegelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Kooperationsverträge mit Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Student*innen der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle Dozent*innen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.

5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudiengangs erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten oder auch Modulen:

- 1. Theorie und Geschichte des Theaters
- 2. Kulturtheorien
- 3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
- 4. Dramaturgische Verfahren
- 5. Dramaturgische Praxis
- 6. Grundlagen Regie und Schauspiel
- 7. Produktionsdramaturgie
- 8. Mediendramaturgie, Medientheorie
- 9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals, Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
- 10. Künstlerisches Management / Artistic Producing: Produktions- und Theaterleitung, Budgetplanung, Fundraising, Vertragsrechte, Bühnenrechte, Versicherungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstaltungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung zwischen theoretisch-wissenschaftlichem Fundament und angewandter, praktischer Ausbildung garantieren sollen. Dazu werden sowohl externe Lehrkräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen als auch erfahrene Lehrkräfte aus der künstlerischen Praxis verschiedener Theater bzw. der Freien Szene. Begleitet wird dieser Ansatz durch Module gemeinsamer studentischer Projekte und Workshops. Hier entwickeln Student*innen ausgehend von einem thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle, wobei sich selbständig studiengangs- und hochschulübergreifende Teams bilden sollen. Der Abschluss des Studiums besteht aus einer praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte und größere Produktionen der Akademie oder freie Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftlichen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramaturgie verbunden sein, muss es aber nicht). Unsere Vision ist es, Student*innen auszubilden, die sich gemeinsam den neuen Anforderungen an die Darstellende Künste stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße Formen des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.



»Das große Welttheater« Ein Laborbesuch in drei Tagen | frei nach Calderón de la Barca, nach einer Idee von Felix Bieske | Bühnenbild: Maïke Simon (Hochschule Hannover) | Kostümbild: Anna Haller (HfBK Dresden) | Bachelorinszenierung

03.02 Dramaturgie

Künstlerisches Management

Artistic Producing

Modulverantwortliche:
Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg,
Jens Groß

Das Modul »Künstlerisches Management« beschäftigt sich innerhalb einzelner Seminarblöcke mit den Grundlagen und dem Basiswissen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Theaters, der Freien Szene, der darstellenden Künste im Allgemeinen, die eine künstlerische Produktion überhaupt erst möglich machen. Vertragsrechte, Urheberrechte, Arbeits- und Bühnenbestimmungen, Kalkulationen, Finanzierung, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit in Produktion und Organisation, Stressmanagement und vieles mehr. Auch hier werden die einzelnen Themenblöcke von Expert*innen des jeweiligen Bereiches aus der Berufspraxis vorgestellt und betreut.

Es richtet sich an Student*innen aus allen drei Studienfächern (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) und lehrt Selbstmanagement und die Organisation der eigenen künstlerischen Produktionen. Die Student*innen sollen dazu befähigt werden, Produktionsprozesse auf einer hochprofessionellen Ebene zu verstehen, zu beherrschen und selbstständig durchzuführen.

Sie erhalten umfassende Einblicke in Planungs- und Produktionsabläufe – beispielsweise bei der Spiel- und Programmplanung – befassen sich mit der Kuration verschiedener Produktionsmodelle (Theater, Festival, Events, Freie Szene, Ausstellungen) sowie den Herrschaftsstrukturen und Hierarchien unterschiedlicher Institutionsformen und erhalten Kenntnisse der verschiedenen Präsentationsformen und -orte, um mögliche Kooperationen und Partner*innenschaften auf nationaler und internationaler Ebene einzugehen und Sicherheit in der Ausübung der eigenen künstlerischen Arbeit zu erlangen. Sie werden in Hinsicht auf vorhandene Machtstrukturen sensibilisiert und im Konfliktmanagement geschult. Die Student*innen erhalten zudem das notwendige Wissen über das geltende Rechtssystem innerhalb der künstlerischen und kulturellen Praxis (Vertragsrechte: Bühnenpflichten, Tarifverträge, Urheberrechte, Werkverträge Versicherungen usw.), Einblicke in Kulturmanagement und Vermarktungsprozesse (Presse, Marketing, Social Media).

Zusätzlich findet im Rahmen der Lehrveranstaltung »Künstlerisches Management« ein spezielles Zukunftcoaching statt, wodurch die Student*innen zu erfolgreichen Bewerbungs- und Arbeitsprozessen befähigt werden sollen.

»Künstlerisches Management« umfasst folgende Themenblöcke:

- Workshop 1.1: **Kuratieren**: Einführung.
- Workshop 1.2: **Kuratieren**: Produktionsplanung, Budget, Sponsoring
- Workshop 1.3: **Kuratieren**: Nachhaltigkeit, Nachhaltiges Produzieren
- Workshop 1.4: **Kuratieren**: Spielpläne von festen Häusern, Veranstaltungen, Sendeanstalten, Festivals
- Workshop 1.5: **Kuratieren**: Freie Szene
- Workshop 1.6: **Kuratieren**: Ausstellungen, Bildende Kunst, Performing Arts
- Workshop 2: **Leistungsstrukturen**: Hierarchien in den Institutionen und Freie Produktionen der darstellenden Künste
- Workshop 3.1: **Rechte und Pflichten**: Versicherungen, Urheberrechte, Bühnenrechte, Steuerrecht, Verträge usw.
- Workshop 3.2: **Rechte und Pflichten**: Vertiefung: Tarif- und Vertragsrecht
- Workshop 3.3: **Rechte und Pflichten**: Verlags- und Urheberrecht (Literatur / Film / Musik / Digitale Medien / Streaming)
- Workshop 4.1: **Praxis kultureller Vermittlung**: Einführung PR/Marketing/Umgang mit Presse
- Workshop 4.2: **Praxis kultureller Vermittlung**: Theorie und Übung in Presse, Marketing, Social Media
- Workshop 5: **Networking**
- Workshop 6: **Konfliktmanagement**: Sensibilisierung auf Problemfelder wie Diskriminierung, Machtmissbrauch, Gleichberechtigung, Stressmanagement u.ä.
- Workshop 7: **Rhetorik für Präsentationen** (Methodik, Strategien, Coaching)
- Workshop 8: **Zukunftcoaching**: Wie kommt man an einen Vertrag? Bewerbungsbriefing. Wie wirbt man für sich?

»Nomadische Recherche«, studiengangübergreifendes, transdisziplinäres Projekt der ADK, der Filmakademie Baden-Württemberg und ihres Animationsinstituts, im Rahmen von »Neuland«, einem gemeinsamen Projekt der Stadt Ludwigsburg und der Wüstenrot Stiftung, (ehemalige Zichorien-Rösterei Franck, Ludwigsburg)



Leitung: Ludger Engels
Mentor*innen: Ludger Engels, Carolin Hochleichter,
Christof Nel, Tucké Royal, Tomáš Zielinski

Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff der Darstellenden Kunst: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Die Inhalte sind zunehmend von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen unserer Gesellschaft bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis der*s Regisseur*in sind Teil dieses Wandels.

Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich permanent verändernden Anforderungen mit einer praxisorientierten Ausbildung. Ausgangspunkt ist die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf transdisziplinäres und projektbezogenes Arbeiten und die zahlreichen Dimensionen der Autor*innenschaft.

Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK, der Filmakademie sowie den Bühnen- und Kostümbildklassen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule Hannover, der Akademie der Bildenden Künste Wien, der Akademie der Bildenden Künste München, der Toneelacademie Maastricht, der Haute École des Arts du Rhin Strasbourg, der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Titel Bachelor of Arts erlangt.



(links) »habitat. Ein bewohntes Essay« | Regie: Mathis Dieckmann | Biografisches Projekt | Regie 3. Studienjahr

(rechts) »unboxed« | Regie: Jannik Graf | Biografisches Projekt | Regie 3. Studienjahr

Die Studieninhalte

- Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten folgende Grundlagen vermittelt und vertieft, parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert):
 - Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung eigenständiger Ansätze / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von kreativen Prozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität und Teamfähigkeit
 - Kompetenz in Teamführung: Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Erarbeitung von Vokabular zur Beschreibung von Situationen, Vorgängen und Beobachtungen
 - Leitungskompetenz: Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Rolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Proben- und Bauprobenleitung, Vorbereiten von Arbeitspräsentationen und Pitches
 - Szenische Kompetenz in Bezug auf Körper, Raum, Licht, Ton, Rhythmus, Choreografie Körper, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache und die im Zusammenhang mit der Inszenierung stehenden Medien (Programmheft, Video, Online-Auftritt etc.)

- Kenntnisse verschiedener deutschsprachiger und internationaler Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit Text, z. B. anhand von Strichfassungen, eigener Autor*innenschaft, Adaption von Romanen, Filmen und Realitäten
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und postdramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und post-dramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien.
- Kommunikationskompetenz: Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit Produzent*innen, Präsentation von Projekten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisationskompetenz: Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeitmanagement, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement und Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung



2. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Student*innen basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie an Unterrichten dieses Studienganges teilnehmen, z. B. in (Körper- und Grundlagenarbeit).

3. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themen-schwerpunkten geprägt. Während eines ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. In den praxisorientierten Themenmodulen arbeiten Regiestudent*innen aller Jahrgänge, Dramaturgiestudent*innen, Schauspielstudent*innen und Student*innen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Gästen zusammen. Hier werden kollektive Arbeitsformen befördert.

Die Themen orientieren sich an literarischen Epochen, die jedes Studienjahr auf der Basis von neuesten Forschungsständen und gesellschaftlichen Fragestellungen auf ihre Aktualität und Relevanz hin untersucht werden. Die Student*innen entscheiden selber, welchen Schwerpunkt sie in der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema setzen. Die Themen sind folgendermaßen strukturiert:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsliteratur

4. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden drei- bzw. viermal pro Studienjahr statt. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive dramaturgische Konzeptionsphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Student*innen (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden in Einzel- und Gruppengesprächen betrachtet und über Feedbackprozesse ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

5. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biografisches Projekt im fünften Semester, die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autor*innenschaft.

6. Die Filmbildung, die Auseinandersetzung mit digitalen Medien und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Animationsinstitut bilden ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie. Die ADK vermittelt Kompetenzen in beiden Bereichen. Die Student*innen erarbeiten unter anderem einen eigenständigen Film im dritten Semester.

7. Die transdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit sind zentrale Aspekte einer Ausbildung, wo jenseits der tradierten künstlerischen Berufsbilder künstlerische Experimente ihren festen Platz finden und Teil des Curriculums sind. Das »Transdisziplinäre Projekt« führt in den Begriff des Transdisziplinären ein und erprobt in einer Praxisphase Ansätze von Arbeitsmethoden der Komposition, Choreografie oder bildenden Kunst. Im »Transdisziplinären Projekt« im 2. Semester und der »Nomadischen Recherche« im 4. Semester geht es zudem um eine gemeinsame Arbeit der Student*innen der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, jenseits der berufsspezifischen Zuordnung. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Die »Nomadische Recherche« findet ihren Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation.



»Wonderland Ave.« von Sibylle Berg
Regie: Jannik Graf
Bühnen- und Kostümbild:
Constanze Müller
(Toneelacademie Maastricht)
Werkstattinszenierung
»Future is Now« zum Thema
»Gegenwart« (digital)



Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild unter der Leitung von Prof. Martin Zehetgruber und Prof. Bettina Walter an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Student*innen beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Student*innen anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweiseimestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt. Während der letzten Semester ihres Studiums stellen die Student*innen zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus.



Der Studienplan ist auf der Website der ABK Stuttgart abrufbar: www.abk-stuttgart.de

Praktische Projektarbeit | Kollektive an der ADK

Die ADK-Student*innen inszenieren ca. 20 Produktionen pro Jahr, an denen Bühnen- und Kostümbildner*innen mitarbeiten. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theaterturm, ein Theater, Probenräume, Ateliers, Werkräume, eine Kostümwerkstatt, ein Fundus, ein Requisitenlager, Produktionsleitung, Techniker*innen zur Verfügung.

Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

Jedes Jahr finden zwei Get-Together zum Kennenlernen statt. Eingeladen sind Student*innen der ABK Stuttgart, der Hochschule Hannover, der Hochschule für Gestaltung Dresden, der Akademie der Bildenden Künste München, der Universität de Strasbourg, der Hochschule der Künste Utrecht und der Toneelacademie Maastricht, mit denen die ADK universitäre Partnerschaften eingegangen ist.



»Ich weiß auch nicht, ob ich bis zum Ende bleibe«
Drei Tage / Drei Versuche
Regie: Marina Dumont-Anastassiadou
Biografisches Projekt
Regie 3. Studienjahr



03.05 The Future is Now Die ADK geht in die Zukunft

Neue Studiengänge

Die ADK ist als Hochschule in der Theaterwelt etabliert. In den vergangenen fünf Jahren hat sie ihr Profil geschärft, die Akkreditierung erhalten, überregionales und internationales Renommée erlangt und die Kooperation mit der Filmakademie ausgebaut, um die einmalige Situation dieses Campus, an dem sich zwei Akademien ergänzen, voll auszuschöpfen. Das bedingt aber auch, in Anbetracht einer sich massiv wandelnden Gesellschaft, Anpassungen vorzunehmen, Lehrmodelle zu überprüfen und weitere neue Angebote anzubieten.

I. Grundsatz

Eine zukunftsorientierte Ausbildung, welche die Rolle darstellender Künste in der Realität einschneidender gesellschaftlicher Transformationsprozesse (Digitalisierung, Klimawandelfolgen, Pandemie) mit den Student*innen stetig neu aushandeln und reflektieren muss, entwickelt sich ständig dynamisch weiter. Dabei wird ein kollektiver, partizipativer Arbeitsansatz vermittelt, der aktuellen künstlerischen Diskursen (Zuwachs von Leitungsteams anstelle von einzelnen Intendant*innen, flachen Hierarchien, transparentes und systematisches Reagieren auf Rassismus- und Sexismusvorfälle, Anspruch auf Diversität) gerecht wird. Ausgebildet wird nicht allein der / die klassische Theater- und Filmschauspieler*in, Regisseur*in, Dramaturg*in sondern ein*e darstellende*r Künstler*in für zeitgenössisches Theater, Film- und Performancepraktiken. Diese Ausbildung ist nur in enger Verzahnung von Regie, Dramaturgie, Film und darstellender Künsten denkbar. Dies bildet den Humus des gemeinsamen Campus.

Das Konzept wurde erarbeitet von Ludger Engels, Jens Groß, Benedikt Haubrich, Elisabeth Schweeger in Absprache mit dem Kollegium und der Student*innenvertretung der ADK.

II. Herausforderung:

Weitere Konzentration und Stärkung des Campus-Gedanken, Erweiterung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Animationsinstitut und gegenseitige Projektbeteiligung. Damit Unterstreichungen des Alleinstellungsmerkmals. Dieses breit aufgestellte Ausbildungsangebot für darstellende Künste, d. h. Theater, Performing Arts, Film und digitale Medien, Gaming etc. ist einmalig im deutschsprachigen Raum.

Um weiterhin den angelegten Ansprüchen der ADK Folge leisten zu können und um den Ansprüchen der neuen Zeit gerecht zu werden, müssen die Bereiche Transdisziplinarität, Internationalität und Praxisorientierung weiter ausgebaut werden.

Transdisziplinarität: Die Zukunft der Darstellenden Künste unterliegt einem Paradigmenwechsel: Hier in Ludwigsburg wird an dem Theater und den performativen Künsten von Morgen zwischen Digitalität und Analogem, zwischen Institutionellem und Freier Produktion gearbeitet, impulsgebend, stilbildend, gesellschaftsorientiert und -engagiert. Die ADK wird sich mit neuen künstlerischen Praktiken, Formaten und Arbeitsweisen des künstlerischen Miteinanders weiter profilieren. Die Verzahnung und Kooperationen innerhalb der Studiengänge und mit der Filmakademie und anderen Hochschulen im Bereich Ausstattung sind das besondere Merkmal dieser Ausbildung und werden weiter intensiviert.

Internationalisierung: Die Kooperationen mit dem Ausland muss verstärkt werden, sowohl in der Mobilität der Student*innen als auch in künstlerischen Forschungsprojekten, mit Schwerpunkten Richtung Afrika und USA/Kalifornien. Die Vernetzung der ADK mit europäischen und internationalen Netzwerken befördert internationale Kooperationen und soll ausgebaut werden, um vor allem die Selbstorganisation der Student*innen zu fördern.

Praxisorientierung: Alle bisherigen und die zukünftigen Lehrangebote leben durch die Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus der Praxis, aber vor allem durch die gemeinsame Projektarbeit bereits ab dem ersten Studienjahr, die einerseits aufs Berufsleben vorbereiten für bestehende und kommende Theatersysteme und andererseits durch gezielte Förderung der transdisziplinären Bandenbildung und der eigenen Autor*innenschaft eine zukunftsorientierte künstlerische Recherche für eine sich im Wandel befindliche Darstellende Kunst gewährleistet.



III. The Future is now. Die ADK der Zukunft

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, wird das Lehrangebot ausgebaut:

START ab dem Studienjahr 2022|23 mit dem

- **ADK LAB International – New Space for Future Art (Master)**, bilingual, das ein künstlerisches Forschungslaboratorium ermöglicht, wo darstellende Künste transdisziplinär ausgelotet, neu entwickelt und verortet werden und sämtliche Wissens- und Wissenschaftsbereiche zulässt. Die Ausbildung zielt auf Eigenständigkeit, neue Lehr- und Lernmethoden, die die Partizipation voraussetzen, internationale Kooperationen anstreben und die der Zukunft verpflichtet sind.

IN PLANUNG

- **INTER-ACTING**, bilingual, ein Master zwischen interdisziplinärem Schauspiel, Selfmanagement, Stressmanagement und Nachhaltigkeit in enger Kooperation mit der Filmakademie und dem ADK LAB, um auf die verschiedensten internationalen Produktionsformen vorzubereiten.
- **Zukunftsatelier Dramaturgie**, bilingual, ein berufs begleitender Lehrgang, der Intensivierung des Drehbuches, Gaming, Motion Design, Dramatisches Schreiben, die darstellenden Künste verschränkende Recherchen und künstlerische Praxis ermöglicht. Er findet in enger Zusammenarbeit mit der Filmakademie und den anderen Masterstudiengängen statt.

Mit dem ZIEL, durch die Kooperation der ADK mit der Filmakademie und internationalen Partner*innen den Campus in seiner Vielfalt als Ort der künstlerischen Innovation zu verstärken, werden die Student*innen auf weitverzweigte Berufsfelder, die Theater, Performing Arts, Film und digitale Medien beinhalten, vorbereitet. Darüberhinaus wird durch den starken Praxisbezug Gesellschaftsrelevanz formuliert, behauptet und der kreative Reflexionsraum, den jede Gesellschaft braucht, verantwortlich mitgestaltet.

03.05 ADK LAB International New Space for Future Art

Neuer Masterstudiengang

(Start 2022|23)
Leitung: Ludger Engels

- Vision** Inventing the Future of Art and Society
- Togetherness** Creative Learning Experiences
- Laboratory** Anti-Disciplinary Artistic Research
- Networking** Meeting International Professionals and Institutions
- Creation** Forming Upcoming Subjects Experimental Spaces and New Production Methods

Die weiteren geplanten Studiengänge werden ab dem Sommersemester im Detail auf der Website beschrieben.
Alle Informationen zur Bewerbung siehe www.adk-bw.de

Strukturwandel und Augmented Realities führen dazu, dass vieles von dem, was wir heute lernen, morgen veraltet sein wird. Die Pandemie beschleunigt das Aufkommen von Fragen des menschlichen und sozialen Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen. Welche Rolle hat dabei die Kunst? In welchen Räumen werden wir in Zukunft zusammenkommen, um Theater, Musik, Performance und Installation zu erleben? Welche Formate werden zukünftig aufgeführt oder erlebbar gemacht?

Wir können den Begriff »Regie« heute nicht nur in den traditionellen Formaten einer Theateraufführung denken. Die Grenzen zwischen bildender, darstellender Kunst und Forschung sind fließend. Immer häufiger arbeiten internationale Künstler*innen spartenübergreifend. Sie bedienen sich Techniken und Praktiken sowohl aus der bildenden, der darstellenden Kunst, dem Film, den digitalen Medien und den Wissenschaften. Das Wissen um die kulturelle Vielfalt ist dabei Grundvoraussetzung.

Die ADK greift diese Entwicklung auf und eröffnet mit einem einzigartigen Studiengang ein INTERNATIONALES LABOR. Das Labor ist ein interdisziplinärer und kunstübergreifender Forschungsraum, in dem Impulse und Strategien für die Zukunft von Kunst und Gesellschaft erfunden werden.

Das Labor soll ein Raum der gemeinsamen Lehre sein. Student*innen wie Lehrende begegnen sich auf Augenhöhe. Gemeinsames Denken und Spielen, Erforschen und Erproben ist der Hauptbestandteil des Studiums. Es geht nicht um fertige Produkte, sondern um das Erforschen und Entwerfen. Dabei wird ein enger Austausch mit den bestehenden Bachelor- und Masterstudiengängen an der ADK, wie auch nationalen und internationalen Partner*innen und Institutionen angestrebt.

Das Studium

Das Studium ist ein Masterstudiengang, der aus vier Modulen in vier Semestern besteht:

1. Creative Learning Experiences
2. Connecting
3. Creating the Space
4. Future Art

Es schließt mit einer Masterprüfung ab, die aus der schriftlichen Masterarbeit und der praktischen künstlerischen Masterarbeit besteht und der Verleihung der Urkunde Master of Arts.

Bewerbung und Auswahl

Absolvent*innen aller Kunstgattungen und Wissenschaften aus allen Ländern sollen sich angesprochen fühlen. Voraussetzung für die Aufnahme ist der Abschluss eines Diplom- oder Bachelorstudiums oder eines gleichwertigen Studiums einer anerkannten deutschen oder internationalen postsekundären Bildungseinrichtung oder mindestens eine adäquate dreijährige berufliche Tätigkeit vorweisen können. Die Bewerbung muss ein schriftliches Konzept eines künstlerischen Forschungsvorhabens beinhalten, das die Bewerber*innen anhand eines alle zwei Jahre wechselnden von der ADK vorgegebenen Themas entwickeln müssen.

Eine internationale und interdisziplinäre Jury wird aus den Bewerbungen Kandidat*innen zu einem Interview einladen. Daraus werden bis zu vier Student*innen für das Labor ausgewählt.

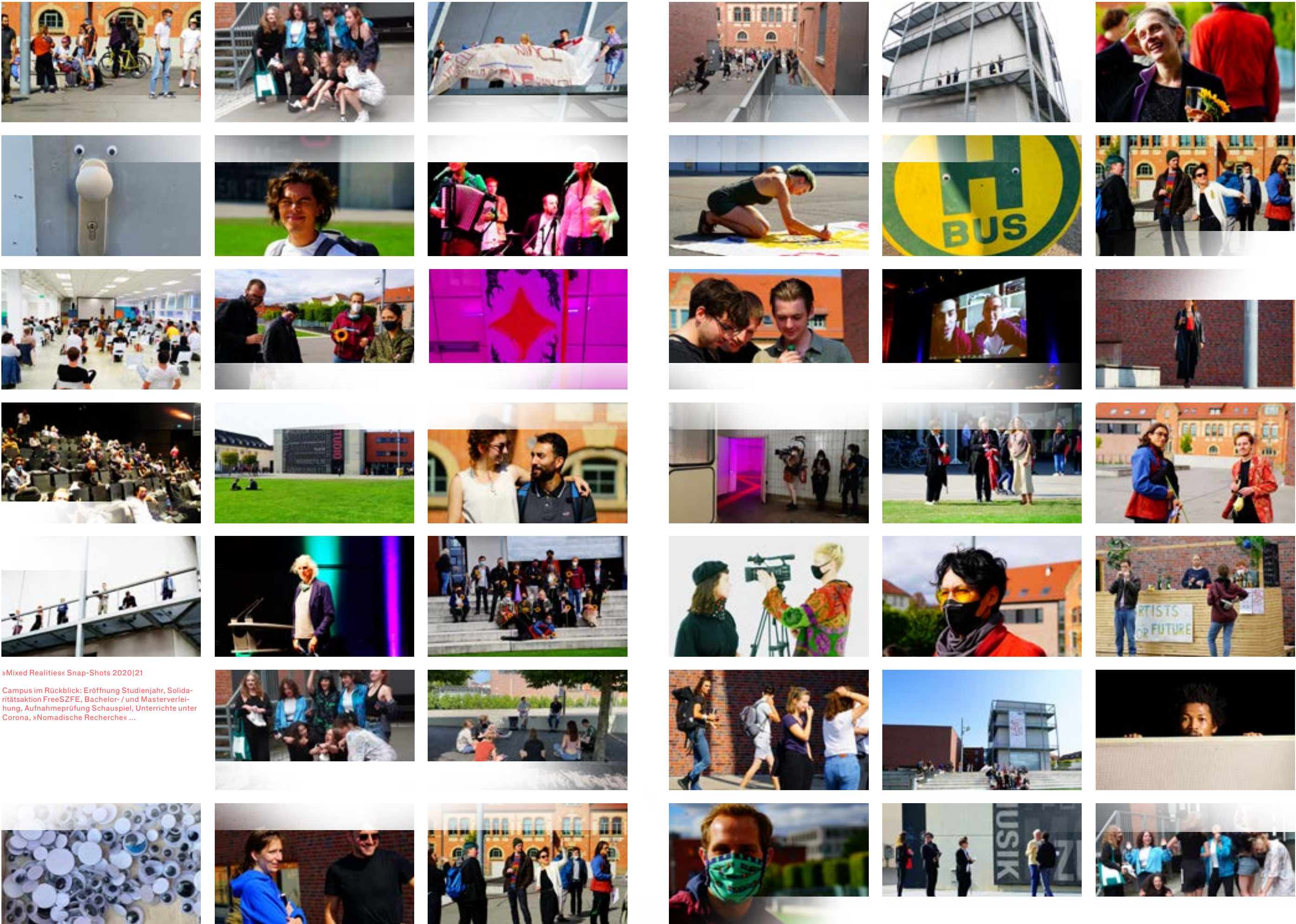
Das Forschungsprojekt wird der Ausgangspunkt und Hauptgegenstand des Studiums im Labor sein.

Den Schwerpunkt des Anfangs im ADK LAB bildet die selbstständige Einrichtung des Labors und die selbstbestimmte Forschungsarbeit. Durch kreativen Umgang in Experimenten mit dem Thema, durch Austausch und dem gegenseitigen Zuschauen im Lab wird der Forschungsansatz vertieft, und die Inhalte und Ziele der Forschungsarbeit konkretisiert. Die Student*innen sind dazu aufgefordert, die Auswahl der Spezialist*innen, die ihre Feldforschungen begleiten sollen, selber zu treffen. Dazu steht ihnen der oder die Mastermentor*in beratend zur Seite. Eine Reflexion der Laborprozesse findet in den geschützten Masterkolloquien wie auch in Laborbesuchen und den akademie-öffentlichen Präsentationen der Forschungsstände statt. Im weiteren Verlauf werden die Student*innen darin gefördert, die Programme national wie international mit Spezialist*innen zu vernetzen. Es wird begrüßt, dass die Student*innen die Spezialist*innen als Mentor*innen gewinnen und ihre Forschungsarbeiten bei ihnen vor Ort in Form von Gaststudien fortsetzen. In der zweiten Hälfte erfolgt die Finalisierung des Forschungsvorhabens in Form des künstlerischen Konzepts, gefolgt von der Realisation der künstlerischen Arbeit und der Kreation des Raumes. Neben der öffentlichen Präsentation der künstlerischen Arbeit wird in einer öffentlichen Rede das Ergebnis der Laborarbeit vorgestellt und mit der schriftlichen Masterarbeit das ADK LAB beendet.





Ich schulde dem Leben das Leuchten in meinen
Augen
Wann strahlst du?
Wann strahlst du?
Wann strahlst du?



»Mixed Realities« Snap-Shots 2020|21

Campus im Rückblick: Eröffnung Studienjahr, Solidaritätsaktion FreeSZFE, Bachelor- / und Masterverleihung, Aufnahmeprüfung Schauspiel, Unterrichte unter Corona, »Nomadische Recherche« ...



»Nomadische Recherche«,
studiengangübergreifendes,
transdisziplinäres Projekt
der ADK, der Filmakademie
Baden-Württemberg und ihres
Animationsinstituts, im Rahmen
von »Neuland«, einem
gemeinsamen Projekt der
Stadt Ludwigsburg und der
Wüstenrot Stiftung,
(ehemalige Zichorien-Rösterei
Franck, Ludwigsburg)

Nationale und internationale Festivals

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen auf nationaler und internationaler Ebene mit zahlreichen weiteren Institutionen und Theaterschaffenden aus.

Nationale Festivals (eine Auswahl)

Das jährlich in Hamburg stattfindende »Körper Studio Junge Regie«, eine zugleich als Festival und Wettbewerb sowie als wichtigste Plattform für den Regienachwuchs geltende Veranstaltung, wurde nach der Absage in 2020 Anfang 2021 erstmalig digital als Doppeledition durchgeführt. Die bereits aus 2020 angemeldete Produktion von Julian Mahid Carly »räuber. bachelor.paradise« wurde zusammen mit dem Projekt »doch an uns wird manche:r sich erinnern später noch« von Jule Bökamp aus dem Wintersemester 2020|21 erfolgreich präsentiert, wobei Jule Bökamps Produktion unter den drei Titeln der Shortlist 2021 war und die zweithöchste Bewertung durch die Jury erhielt.

Ein weiteres Mal wurde eine Produktion der ADK zum digitalen **UWE - DIE FESTIVAL 2021** in München mit Mathis Dieckmanns Projekt »habitat. Ein bewohntes Essay« eingeladen. Vom 3. bis 6. Juni 2021 fanden täglich Interventionen statt, aufgenommen im öffentlichen Raum Europas und live gestreamt, so auch Live-Szenen aus »habitat«, von der Wiese des Akademiehofes der ADK.

Schauspielschultreffen 2021 (SKS) | digital | in Wien. Mit einer filmischen Adaption der Werkstattinszenierung »das war's nicht | não foi isso« – eine dokumentarische Recherchearbeit – war der 3. Jahrgang Schauspiel beim digitalen Schauspielschultreffen Ende Juni 2021 in Wien dabei und wurde mit einem Max Reinhardt Preis ausgezeichnet.

Internationale Festivals

Die ADK wurde erneut zum »**SETKÁNÍ / ENCOUNTER«-Festival** Ende März 2021 in Brno / CZ – auch erstmalig digital – mit der Werkstattinszenierung »das war's nicht« Eine dokumentarische Recherchearbeit unter der Leitung von Adeline Rosenstein eingeladen.

Zu Gast beim digitalen **FIST-Festival Belgrad** war Ende Mai »**Der Zusammenstoß** – www.zusammenstoß.dada« frei nach Motiven von Kurt Schwitters, Regie: Anaïs Durand-Mauptit – mit einer gestreamten Live-Tanzeinlage des Schauspielstudenten Marcel Gisdol.

Für das im November 2021 stattfindende Festival **FIESAD 2021 Digital** (Festival International des Écoles Supérieures d'Art Dramatique) in Rabat / Marokko wird sich die ADK mit voraussichtlich zwei Produktionen bewerben, darunter das Projekt »**Der Zusammenstoß** – www.zusammenstoß.dada« – siehe FIST Festival.

»Am Königsweg« von Elfriede Jelinek | Regie: Benjamin Junghans | Freies Projekt | Eine Kooperation mit dem Theater Ulm



Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg sowie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Zusammenschluss ermöglicht ein umfassendes Lehrangebot für die Darstellenden Künste, die Theater, Performance, Film, Animation, Raumgestaltung, Kostümbild, Bildende Kunst beinhalten. Dieser Grundgedanke sowie die Ausweitung der Kooperationen mit anderen kulturellen und akademischen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene ermöglichen eine breite Recherche und praktische Umsetzung. Sie ebnen die Wege in die Profession und schaffen vielfältige Kontakte jenseits des Lehrbetriebs.

Zu den Kooperationspartner*innen gehören: die Pädagogische Hochschule im Bereich der Kulturellen Bildung, die Hochschulen Hannover, Dresden, München, Maastricht, Utrecht und Strasbourg im Bereich Szenografie, Kostüm, Bühnenbild und experimentelle Gestaltung.

Mit den Theatern aus Stuttgart, Esslingen, Freiburg, Karlsruhe, Ulm und Aalen bestehen vertragliche Kooperationen. Darüber hinaus arbeitet die ADK in verschiedenen Projekten mit weiteren Häusern zusammen, u. a. mit dem Theater Rampe sowie der neuen Bühne Senftenberg.

Eine neue Hochschulkooperation mit dem SWR im Bereich Hörspiel wurde ab dem Sommersemester 2021 regulär in den Lehrplan aufgenommen.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg nimmt an dem Förderprogramm der Studienstiftung für den Bereich Darstellende Kunst teil und nominiert im Rahmen einer internen Vorauswahl zwei Kandidat*innen aus dem Studiengang Schauspiel und eine*n Kandidat*in aus dem Studiengang Regie für das von der Studienstiftung organisierte fachspezifische Auswahlverfahren, das auch im Jahr 2021 nicht als Präsenzveranstaltung sondern digital durchgeführt wird. Die beiden zentralen Auswahlkriterien der Studienstiftung sind fachliche Exzellenz sowie eine überzeugende Persönlichkeit, die besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lässt.

Mit dem Deutschlandstipendium baut die Bundesregierung die Studienfinanzierung durch ein Programm aus, das zugleich eine neue Stipendienkultur in Deutschland anstößt. Bund und private Förderer – Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Privatpersonen – unterstützen gemeinsam je zur Hälfte Student*innen deren bisheriger Werdegang herausragende Studienleistungen erwarten lässt. Dank eines privaten Förderers können an der ADK drei Jahre lang zwei Deutschlandstipendien (bis einschließlich 2021) vergeben werden.

Rimini Protokoll »Remote Ludwigsburg«, Audiowalk durch die Ludwigsburger Innenstadt, im Rahmen des Festivals »Unter Beobachtung. Kunst des Rückzugs« der KulturRegion Stuttgart 2020 | Veranstaltet vom Fachbereich Kunst und Kultur der Stadt Ludwigsburg in Kooperation mit der ADK.





Absolvent*innen Schauspiel 2022, v. li.n.re.:
(hinten) Nils Eric Müller, David Gaviria, Olivia Heuss
(Mitte) Larissa Pfau, Nicolas Schwarzbürger, Julian Moritz
(vorne) Clara Luna Deina, Luisa Krause, Ruby Ann Rawson,
Solveig Eger, Joscha Eißer und Cansu Yildiz

Internationaler Austausch / Europäische Kooperationen

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte: Seit 2015 haben die Mitgliedschaften in der **E:UTSA** (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und in **mitos21** (einem Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas) die internationalen Aktivitäten verstärkt. Seit April 2018 ist die ADK auch Mitglied in dem **ELIA** Netzwerk (European League of Institutes of the Arts) und darüber hinaus seit 2020 in dem Netzwerk **Danube Cultural Cluster**, einem Verein für die engere kulturelle Zusammenarbeit der Donauländer.

Das internationale Kooperationsprogramm konnte im Jahr 2019 mit Marokko erweitert werden. Im Rahmen unserer EUTSA-Mitgliedschaft kam im März 2019 der Kontakt zu LAESAD – Ligue Africaine des Écoles Supérieures d'Art Dramatique in Rabat / Marokko zustande. Dieser wurde mit der Teilnahme am FIESAD Festival (International Festival of Higher Schools of Dramatic Arts) in Rabat im November 2019 intensiviert. Entsprechende Austauschprogramme sind in der Planung. Die ISSIL-Association for theatre and cultural activities und das Ministry of Culture organisierten dieses Festival, als Plattform für Austausch und Weiterbildung für junge Theaterstudent*innen, -alumni sowie Lehrende von Theaterhochschulen. Neben der Teilnahme von Lehrenden wurden in 2019 auch zwei Produktionen der ADK gezeigt. Ähnlich wie in 2020 wird im November 2021 das FIESAD Festival in digitaler Form stattfinden und die ADK wird sich mit ein bis zwei Produktionen dort bewerben.

Die oben genannten Netzwerke ermöglichen zudem die Teilnahme von Student*innen anderer Hochschulen an Seminaren der ADK und umgekehrt.

ERASMUS+ Programm

Im Mai 2020 hat sich die ADK erneut um die **ERASMUS+ Charta für Hochschulbildung (ECHE)** der nächsten Programmgeneration 2021|2027 mit den Schwerpunkten soziale Inklusion, Nachhaltigkeit / Green Erasmus und Digitalisierung bei der EU beworben und diese nun erfreulicherweise für 2021|2027 wieder verliehen bekommen. Somit sind internationale Mobilitäten in den nächsten Jahren an der ADK gewährleistet. Outgoing-Mobilitäten für Student*innen, Dozent*innen und Personal der ADK werden über eine Kooperation mit der Hochschule für Technik in Karlsruhe und den dort angesiedelten KOOR-Erasmus Services BW bearbeitet und abgewickelt. KOOR-Erasmus Services BW führt das Erasmus+ Programm im Rahmen einer Konsortialpartnerschaft für 41 Hochschulen in Baden-Württemberg, u.a. für die ADK durch und übernimmt Teile der administrativen Abwicklung des ERASMUS+ Programms.

Erstmals in 2021 organisierte die ADK im Rahmen einer ERASMUS-Partnerschaft aus dem E:UTSA Netzwerk mit der Akademia Teatralna in Warschau den Austausch mit einer polnischen Schauspiel-Studentin, die im Sommersemester trotz verschärfter Corona-Bedingungen, Einreisebeschränkungen und Quarantänenvorschriften unter strengen Hygieneregeln an diversen prüfungsrelevanten Produktionen teilnehmen konnte.

Swiss-European Mobility Programme (SEMP)

Zum ersten Mal konnte die ADK auch einen Austausch über SEMP (Swiss-European Mobility Programme) mit der Schweizer Hochschule der Künste in Bern auf die Beine stellen. SEMP ist das Schweizer Programm zur Förderung der Student*innen-Mobilitäten mit europäischen Partnerhochschulen, in Anlehnung an das ERASMUS-Programm der EU.

Namibia Initiative des Landes Baden-Württemberg

Im Rahmen dieser Initiative, die vollumfänglich vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert ist, freuen wir uns, gemeinsam mit der Filmakademie Baden-Württemberg, den Ausbau der internationalen Angebote im Rahmen eines bilateralen studentischen Austausches in den Bereichen Theater, Film und Medien auch auf Namibia auszudehnen. Unser Ziel ist, jungen Kreativen aus beiden Ländern Zugang zur Lebenswirklichkeit vor Ort und zu aktuellen Themen der Gesellschaft zu ermöglichen, um ihr erzählerisches und handwerkliches Geschick zu schärfen. Aktuell waren zwei Student*innen im Wintersemester 2020|21 in der internationalen Klasse (ICLA) der Filmakademie zu Gast und weitere zwei Student*innen der ADK / Filmakademie sind im Sommersemester 2021 in Namibia. Der Austausch wird im kommenden Studienjahr fortgesetzt.



Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Hochschulen sind ein essentieller Aspekt und ein zentrales Anliegen der Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Mit der Teilnahme am Programm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen) wird der Internationalisierung und Öffnung der ADK stetig Rechnung getragen.

Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung und mit dem Ziel, den internationalen Austausch besonders qualifizierter Student*innen zu fördern, werden mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen im Rahmen eines Austausches (incomings / outgoings) zwischen der Akademie für Darstellende Kunst und ihrer ausländischen Partnerhochschulen zwei bis drei Stipendien pro Studienjahr an eigene und ausländische Student*innen vergeben. Die Förderdauer bewegt sich zwischen drei bis fünf Monaten. Neben den Studienleistungen wird die soziale und interkulturelle Kompetenz im Auswahlverfahren berücksichtigt. Interessierte Student*innen wenden sich bitte an das Büro für Internationales: claudia.valet@adk-bw.de

Seit dem Stipendienjahr 2017|18 erhält die Akademie für Darstellende Kunst im Rahmen der neuen regionalen entwicklungspolitischen Komponente (BWS REK) des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Student*innen zusätzliche Mittel für den Austausch mit Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP-Länder) sowie den Least Developed Countries. Die Vergabe dieses Stipendiums wurde auch für das Stipendienjahr 2020|21 unserem Kooperationspartner in Ouagadougou/Burkina Faso, der École Supérieure d'Art Dramatique Jean-Pierre Guingané für das Sommersemester 2021 zugesagt und hat trotz der bereits bekannten erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie in der Zeit von April bis Juli stattgefunden.

Diese neuen Entwicklungen sind umso erfreulicher als die ADK trotz Pandemie und einem daraus resultierenden großen organisatorischen Aufwand erstmals Gastaufenthalte für drei Incoming Student*innen in einem Semester ermöglichen konnte.

»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«
E:UTSA

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie August Everding (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramatico RESAD (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts (Brno), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover), Stockholm Academy of Dramatic Arts (Stockholm), Accademia Teatro Dimitri (Verscio / Schweiz), Universität Mozarteum – Thomas Bernhard Institut (Salzburg), GITIS-Russian Institute of Theatre Arts (Moscow), Civica Scuola di Teatro Paolo Grassi (Mailand)

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre-Festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actor's Centre)

Vorstand: Beata Szczucińska (Vorsitzende), Grégory Gabriel (stellv. Vorsitzender), Corinna Vitale (Schatzmeisterin), Regina Guhl (Generalsekretärin)

Studentische Vertreter*innen im Vorstand:

David Gaviria (ADK), Lea Mergell (Hannover), Madeleine Price (Glasgow)

»Bringing artists and theatre professionals together, collaborating, strengthening links between theatre and society.«
mitos21

mitos21 Europäisches Theater Netzwerk, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Berliner Ensemble (Berlin), Burgtheater (Wien), Deutsches Theater (Berlin), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), National Theatre (London), Odéon-Théâtre de l'Europe (Paris), Østerbro Teater (Kopenhagen), Theatre of Nations (Moskau), Teatre Lliure (Barcelona), Teatro Stabile Di Torino – Teatro Nazionale (Turin), Thalia Theater (Hamburg), Toneelhuis (Antwerpen), Universität Mozarteum (Salzburg)

Private Mitglieder: Sir Nicholas Hytner, Mikolaj Grabowski, Staffan Valdemar Holm, Christa Müller, Barbara Suthoff, Lluís Pasqual, Magnus Florin, Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin)

Vorstand: Stéphane Braunschweig (1. Vorsitzender), Elisabeth Schweeger (2. Vorsitzende), Emmet Feigenberg (Schatzmeister), Roman Dolzhanskiy (Sekretär), Rufus Norris (Mitglied)

»ELIA is a globally connected European network that provides a dynamic platform for professional exchange and development in higher arts education.«
ELIA

ELIA European League of Institutes of the Arts. www.elia-artschools.org

Seit April 2018 ist die ADK Mitglied von ELIA. Mit 250 Mitgliedern in 47 Ländern repräsentiert sie 300.000 Student*innen in allen Kunstdisziplinen. Ihre Interdisziplinarität macht ELIA zu einem einzigartigen Netzwerk. ELIA unterstützt die Kunsthochschulausbildung, indem sie Möglichkeiten zum Methodenaustausch fördert, die kulturelle Diversität unterstützt und die Kommunikation zwischen den Kulturen pflegt.

»The Danube as a cultural brand«
Danube Cultural Cluster

Danube Cultural Cluster
www.danubeculturalcluster.eu

»Danube Cultural Cluster« wurde 2012 als Verein für die engere kulturelle Zusammenarbeit der Donauländer gegründet und als Kooperationsplattform in Anlehnung an die Europäische Donauraumstrategie (EUSDR: European Union's Strategy for the Danube Region) entwickelt.

Vorrangiges Ziel ist es, zeitgenössische Kultur- und Kreativprojekte zu vertreten und umzusetzen und diese über die Plattform zu koordinieren und bekannt zu machen. Ebenso sollten eigene Projekte initiiert werden, um die »Donau« als hochwertige Kulturmarke zu fördern.

Der »Danube Cultural Cluster« ist die einzige regionale NGO im Kulturbereich, die offizielles Mitglied mit Beobachterstatus der internationalen Steuerungsgruppe der EUSDR Schwerpunktbereich 3 ist (Culture, Tourism & People to People Relations). Die Mitglieder unterstützen einander gegenseitig in ihren mit der Donau verbundenen Aktivitäten und Projekten durch Werbung, Empfehlungen, Erwerb von Partnern, Sponsoren und Veranstaltungsorten.

Mitglieder: Mindspace Nonprofit Ltd., Europäische Donauakademie, donumenta e.V., The Bridge-guard, CICC-Cultural Innovation Competence Centre Association, Donauschwäb. Zentralmuseum, KultUnió, Internationale Elias Canetti Gesellschaft, Danube Books, Danube Dialogues Festival, Danube Connects – Magazine for the Danube countries, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Vorstand: Dr. Márton Méhes



Kasia Obidzińska (Akademia Teatralna Warszawa), in: »Das große Welttheater« Ein Laborbesuch in drei Tagen frei nach Calderón de la Barca | nach einer Idee von Felix Bieske

Projekt ACADEMIX

Ein mit EU-Geldern gefördertes Kooperationsprojekt zum Thema »Transnationalität, linguistische Diversität, Zusammenarbeit auf europäischer Ebene«, an dem die ADK in Ludwigsburg, das Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (CNSAD) in Paris, die Akademia Teatralna in Warschau, das Royal Conservatoire of Scotland in Glasgow, die August Everding Theaterakademie in München, die Escuela Superior de Arte Dramático (ESAD) in Valencia sowie das Instant Mix Theatre Lab beteiligt sind. Das Projekt läuft über zwei Jahre hinweg – coronabedingt erst ab Januar 2022. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Mobilität von Dozent*innen mit Treffen zu Themen wie Tanz / Bewegung, im Anschluss Musik / Gesang / Stimme. Im zweiten Jahr liegt der Schwerpunkt auf Team-Mobilitäten mit Student*innen, Autor*innen, Schauspieler*innen und Regisseur*innen der beteiligten Schulen. Die ADK empfängt ein Team (ca. 25 Personen) im Dezember 2022 zum Thema Dramaturgie, Schreiben und Übersetzen.

Wo, wenn nicht hier? Schauspielschultreffen 2022

Zugunsten des alle zwei Jahre von ADK-Student*innen kuratierten internationalen FURORE-Festivals freut sich die ADK, 2022 Gastgeberin des jährlich stattfindenden Schauspielschultreffens, des »Bundeswettbewerbs zur Förderung des deutschsprachigen Schauspiel Nachwuchses« zu werden.

Erstmals verfolgt das Treffen 2022 in Ludwigsburg – organisiert von der SKS (Ständige Schauspielkonferenz) und der europäischen Theaterakademie »Konrad Ekhof« und finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – ein neues Programmkonzept, passt es den neuen Anforderungen an die darstellenden Künste an.

Neben den großen Produktionen sollen auch kleinere Arbeiten gezeigt werden, die auf die Vielfalt, auf interdisziplinäre und neue Formate und Experimente verweisen und damit den Diskurs über die Zukunft des Theaters und des Theatermachens stark ins Zentrum dieses Treffens deutschsprachiger Student*innen und Dozent*innen stellen.

Für den interdisziplinären und innovativen Charakter der ADK ist es im 15. Jahr ihres Bestehens ein zukunftsweisendes Zeichen, ein solches Festival in Baden-Württemberg als Land für Innovation und Kultur und auszurichten zu können.

Kofinanziert wird das Ludwigsburger Treffen maßgeblich mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Stadt Ludwigsburg, der Wüstenrot Stiftung, der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung, der Kreissparkasse Ludwigsburg und des Landesverbandes Baden-Württemberg des Deutschen Bühnenvereins.

Zustande kommen kann es auch durch die Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Kulturzentrum Karlskaserne: So entstehen offene Räume und das Feld für den künstlerischen Austausch und Diskurs von rund 300 Schauspielstudent*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Kooperation FreeSZFE | ADK

Eine besondere Kooperation ist aus dem E:UTSA-Netzwerk entstanden: Ungarn war mit der Hochschule für Film und Theater (SZFE, Budapest) Mitglied. Die Absetzung des gewählten Rektorats, die Umstrukturierung der Universität in eine Stiftung mit einem von der Regierung eingesetzten neuen Board führte zur friedlichen Besetzung der Universität, die letzten Endes in der Kündigung eines Großteils der Professorenschaft mündete und 150 Student*innen ihr Studium an der SZFE nicht beenden wollten. Einige Mitglieder der E:UTSA (die Akademia Teatralna in Warschau, das Mozarteum in Salzburg, die Dimitri Academia in Verscio / Schweiz und die ADK) schlossen sich zusammen, um zu helfen.

In Budapest wurde ein Verein gegründet (FreeSZFE), mit dem die ADK nun eine Kooperation aufgebaut hat für eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich der Darstellenden Künste, um dadurch die zeitgemäße Ausbildung in einem europäischen Rahmen zu fördern. Die gemeinsame Basis ist die Annahme, dass die Student*innen unterschiedliche Hintergründe und verschiedene Sprachen haben, dass diese Unterschiede aber eine primäre Quelle des Schaffens darstellen. So gilt die postnationale Vielfalt Europas jenseits der Idee homogener nationaler Identitäten sowie die Unterschiede in Sprachen und Traditionen als Ausgangspunkt für dieses Kooperationsprojekt. Alle Kooperationen, die auf der Basis dieser Vereinbarung initiiert werden, sind studierenden-zentriert, da sie sich auf die künstlerische Entwicklung der beteiligten Student*innen konzentrieren.

Konkret bedeutet diese Kooperation im ersten Schritt, dass die ungarischen Student*innen des Master-Abschlussjahrgangs nach einer Aufnahmeprüfung in die jeweiligen Hochschulen inskribiert wurden. Der Master wird dann von einer gemeinsamen Kommission abgenommen.

An der ADK machen acht ungarische Student*innen der Dramaturgie im Rahmen des Programms »Emergency Exit« dieses Jahr ihren Abschluss. Weitere Student*innen wurden als außerordentliche Hörer*innen aufgenommen. Betreut werden diese von Professor*innen der FreeSZFE. Im Herbst werden ca. 100 Student*innen und Professor*innen der FreeSZFE, vom Goethe Institut unterstützt, die kooperierenden Hochschulen besuchen.

Das Diplomanden-Rettungsprogramm »Emergency Exit« wird vom Europäischen Parlament 2021 mit dem Europäischen Bürgerpreis ausgezeichnet (vgl. Seite 79).



»Atemschaukel« von Herta Müller
Regie / Bühne: Amanda Lasker-Berlin
Kostüm: Nora Battenberg-Cartwright
Bachelorinszenierung





Amanda Lasker-Berlin

Das Theaterstück »Ich, Wunderwerk oder how much I love Disturbing Content« der Regie-Absolventin zählt zu den drei Gewinnerstücken der Autor*innentheatertage 2021, die aus insgesamt 212 eingesandten Theaterstücken ausgewählt wurden. Der Text wird als Produktion des Schauspielhauses Graz bei der Langen Nacht der Autor*innen am Deutschen Theater Berlin bei den Autorentheatertagen uraufgeführt.

2019 erhielt sie den 3. Osnabrücker Dramatikerpreis für ihr Stück »Amazonen verrecken«.

2020 legte Amanda Lasker-Berlin ihren ersten Roman in der Frankfurter Verlagsanstalt vor: »Elijas Lied« (Nominierung Debütpreis der lit.COLOGNE 2020), im April 2021 erschien ihr zweiter Roman »Iva atmet«.



Julian Mahid Carly

Gleich drei Arbeiten des Regieabsolventen kamen im Juni / Juli zur Aufführung: Im Juni kam Julian Mahid Carly Hossain »Verbindungsfehler« (Osnabrücker Dramatikerpreis 2019) am Theater Osnabrück zur digitalen Uraufführung und war »räuber.bachelor.paradise« beim digitalen Körper Studio Junge Regie 2020|21 zu Gast. Im Juli folgte »Mermaid Cut« (Bachelorarbeit) am Schauspiel Stuttgart – in Präsenz und analog.

Aktuell ist Julian Mahid Carly Teil der Autor:innenförderung des Berliner Ensembles.

Zudem erhielt sein dokumentarischer Essay »Weißabgleich« (Premiere Internationale Hofer Filmtagen 2019) die Auszeichnung als Film des Jahres im deutschlandweiten Wettbewerb des 17. FiSH Filmfestivals in Rostock.



Jule Bökamp

»doch an uns wird manche:r sich erinnern später noch«, die Werkstatt-Inszenierung von Jule Bökamp und Ensemble frei nach Euripides, schaffte es beim Körper Studio Junge Regie 2021 auf den zweiten Platz der Shortlist 2021 mit folgender Jury-Begründung: »...das Anliegen hat überzeugt. Es ist an der Zeit, über Binartät von Geschlechtern zu sprechen. Ein ganz wichtiges Stück, um einen Diskurs voranzutreiben... da wo die Worte versagen, tragen die Körper die Arbeit weiter. Emotional berührend. Der Furor transportiert sich.«



Rabea Lüthi

Unter den Nominierungen des 42. Filmfestival Max Ophüls Preis (Januar 2021) war der Spielfilm »Sami, Joe und ich« in der Regie von Karin Heberlein. Schauspielstudentin Rabea Lüthi war als »Joe« in einer der drei Titelrollen des Films zu sehen. Der Film über drei Freund*innen mit Migrationshintergrund in einer Hochhaussiedlung lief erfolgreich zum Nach-Corona-Kinostart im April im Schweizer Kino.



Max Reinhardt Preis

Mit einer filmischen Adaption von »das war's nicht | não foi isso« Eine dokumentarische Recherchearbeit war der 3. Jahrgang Schauspiel beim digitalen Schauspielerschultreffen 2021 in Wien dabei und wurde mit einem Max Reinhardt Preis ausgezeichnet.



Europäischer Bürgerpreis 2021 für »Emergency Exit« von FreeSZFE

Das Europäische Parlament hat das Diplomanden-Rettungsprogramm »Emergency Exit« von FreeSZFE mit dem Europäischen Bürgerpreis 2021 ausgezeichnet. Das Programm ermöglicht rund 150 Student*innen einen europäischen Studienabschluss nach der Übernahme der Budapester Universität für Theater und Filmkunst (SZFE) durch eine regierungsnah Stiftung. Es ist eine Kooperation von fünf europäischen Universitäten und FreeSZFE, einem Verein ehemaliger Student*innen und Dozent*innen der SZFE. Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg nimmt ab Herbst ungarische Dramaturgie-Student*innen auf.

Neben der ADK kooperieren mit FreeSZFE die Universität Mozarteum Salzburg, die Warschauer Universität für Theaterkunst und ihre Puppenspiel-Fakultät in Bialystok sowie die Accademia Teatro Dimitri in der Schweiz. Die Filmakademie Baden-Württemberg hat ein Projekt zur Unterstützung und Promotion von Filmen der Abgänger*innen entwickelt. Das ungarische Goethe-Institut unterstützt den Austausch. Es ist das erste größere Kooperationsprojekt der E:UTSA unter Federführung der ADK und des Mozarteums, das sich einordnet in das Bestreben, als internationales Netzwerks eine zeitgemäße Ausbildung in einem europäischen Rahmen zu fördern.



Stefan Hornbach

Für seine ersten Roman »Den Hund überleben...« (Juli 2021, Carl Hanser Verlag) erhält Alumnus Stefan Hornbach den Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung (Oktober 2021). Hornbachs Schreiben wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Förderpreis des Schillergedächtnis-Preises 2016 des Landes Baden-Württemberg sowie mit dem Osnabrücker Dramatikerpreis für sein Theaterstück »Über meine Leiche«.



Jule Bökamp | Clara Luna Deina | Nicolas Schwarzbürger

Erstmals sind in 2020 alle ADK-Nominierungen von der Studienstiftung des deutschen Volkes für ein Stipendium ausgewählt worden: die Schauspielstudent*innen Clara Luna Deina und Nicolas Schwarzbürger sowie die Regiestudentin Jule Bökamp.



»Mermaid Cut« ein Kunstmärchen
von Julian Mahid Carly
nach Hans Christian Andersen
Regie: Julian Mahid Carly
Bühnen- und Kostümbild:
Sonja Hoyer (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung
Eine Kooperation mit dem
Schauspiel Stuttgart

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

A Björn Auftrag – Dozent Regie (Konzeption »Biografisches Projekt«): Regisseur und Dramaturg. Gründungsmitglied des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey«, mit dem er Projekte entwickelt, die sich zwischen Konzept- und installativer Kunst, Performance, dokumentarischem Theater und Site Specific Art, zwischen Stadttheater und Freier Szene bewegen. 2012 bis 2014 war er Vertretungsprofessor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen, 2014 – 2020 Mitglied des Leitungsteams am Stadttheater Gießen. Seit 2020 Professor am Institut für Performative Praxis, Kunst und Bildung an der HBK Braunschweig.

B Prof. Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB3). Gab international Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u. a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig.

Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u. a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u. a. ARTparis und WEST 46 Wien.

Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt / Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg.

Lion-Russell Baumann – Choreographie Werkstattinszenierung 2021: Hat an der Zürcher Hochschule der Künste und der London Academy of Dramatic Arts Schauspiel studiert. Er arbeitete international auf der Bühne, im Film und im Fernsehen und schloss 2021 seine Ausbildung an der Tanzfabrik Berlin ab.

Der Schauspieler, Performer und Choreograph ist seit 2021 Teil des Luzerner Kollektivs »Fetter Vetter & Oma Hommage« und lebt in Berlin.

Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerpersönlichkeiten): Studium der Germanistik und Politologie an der Universität Heidelberg. Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Theater heute, Spiegel Online und die TAZ. Mitglied in Auswahlgremien und Jurys wie dem Mülheimer Dramatikerpreis, Berliner Theatertreffen und Osnabrücker Dramatikerpreis. Kurator des Festivals »Offene Welt« in Ludwigshafen (2015), des Iberoamerikanischen Theaterfestivals »Adelante« in Heidelberg (2017) und des Gastlandes Südkorea beim Heidelberger Stückemarkt (2018). Bislang kamen sechs seiner Theater-Texte zur Uraufführung.

Rolf Bolwin – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Künstlerisches Management / Bühnenrecht): Von Beruf Rechtsanwalt, 1992 – 2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins – Bundesverband Deutscher Theater und Orchester. 1982 – 92 beim Deutschlandfunk. Herausgeber des Kommentars zum Bühnen- und Orchesterrecht (Decker-Verlag). Seit 2017 mit »stadtpunkt kultur« und als Rechtsanwalt beratend tätig. Mitglied in verschiedenen Gremien der Sozialversicherung, u. a. bei der Bayerischen Versorgungskammer und (bis 2020) als Vorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse. Lehraufträge u. a. am Mozarteum (Salzburg), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie der ADK in Ludwigsburg.

Jasper Brandis – Dozent Regie (Themenmodul): Schauspielregisseur am Theater Ulm. Jurastudium in Hamburg. 1993 Hauptrolle im ZDF-Fernsehspiel »ausserirdische« von Florian Gärtner, 1996 bis 1999 Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus, Arbeit u. a. mit Gustav-Peter Wöhler, Götz Löpelmann, Wilfried Minks, Elke Lang, Matthias Hartmann, Anselm Weber, Hans Kresnik, Jossi Wieler, Christof Nel und Luk Perceval. Seit Ende 1999 als freier Regisseur tätig in Deutschland, Italien und Belgien vorwiegend Schauspiel aber auch Abende mit Musik oder Musicals inszeniert.

Nils Brück – Dozent (Schauspiel): Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Berlin, Cottbus, Chemnitz, Schwerin und Heilbronn). Momentan arbeitet Brück

am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist er regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK.

Ingoh Brux – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Lektürekurs): Dramaturg u. a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorfer Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2018 Chefdramaturg und Stellvertretender Schauspielintendant des Nationaltheater Mannheim. Seit der Spielzeit 2018 / 19 Chefdramaturg und Stellvertretender Schauspielintendant am Schauspiel Stuttgart.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999 – 2010 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz / Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). Dozent an der ADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere. **Philip Bußmann – Dozent Regie (Theater- und Medientechnologie):** Videokünstler und Bühnenbildner. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group«, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale, unter anderem mit William Forsythe, Luk Perceval sowie Ulrich Rasche.

C Keith Cunningham – Dozent Dramaturgie, Langfilmdramaturgie: Is an internationally recognized expert on screenwriting and story development. He began leading seminars at the AFI, the Director's Guild and Writer's Guild in 1984, and has been working in Germany since 1989 as an author, consultant, professor, and seminar leader. His book »The Soul of Screenwriting« was published in English in 2008 and in German in 2017. Keith's work has taken him to over 20 countries worldwide, and he recently celebrated 30 years of working in Europe.

D Damiàn Dlaboha – Regie Werkstattinszenierung 2021: Hat an der Zürcher Hochschule der Künste Regie studiert und arbeitet seither mehrheitlich als freier Theaterschaffender in der freien Szene in der Schweiz. Er lotet über verschiedene Formate und meist mit zeitgenössischem Material die Möglichkeiten des Theaters aus und arbeitet meist als Teil von »Fetter Vetter & Oma Hommage«, einem freien Kollektiv aus Luzern.

Andreas Dresen – Dozent Schauspiel (Filmregie): Film- und Theaterregisseur, studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, Meisterschüler von Günther Reisch an der Akademie der Künste Berlin. Filme u. a.: »Stilles Land«, »Halbe Treppe«, »Wolke 9«, »Als wir träumten«. Erhielt zahlreiche Filmpreise u. a. in Cannes, Berlinale, Deutschen Filmpreis, Grimme-Preis, Bayerischen Filmpreis. Als Theaterregisseur inszenierte er in Cottbus, Leipzig und am Deutschen Theater Berlin. Opernregie führte er in Basel, Potsdam und an der Bayerischen Staatsoper.

E Peter Eckert – Dozent Schauspiel: Neben seinem Philosophiestudium im Quereinstieg als Schauspieler. Hier Zusammenarbeit u. a. mit Alexander Brill, Wanda Golonka und Christoph Schlingensief. Inszenierte bei »Landungsbrücken Frankfurt« und war als Regieassistent am Schauspiel Frankfurt, Nationaltheater Mannheim und am Maxim Gorki Theater Berlin tätig. Es folgten ein Studium der Theaterregie bei Luk Perceval an der ADK, die Mitarbeit im Leitungsteam bei »theaterperipherie« und theaterpädagogische Arbeiten bei der »Stiftung Waisenhaus« in Frankfurt am Main. Seit 2013 ist er Dozent für Schauspiel und war von 2017 bis 2021 Mentor eines Schauspieljahrgangs an der ADK. Seine 2005 von ihm mitgegründete Theatergruppe heißt »Wunschmaschinen«. **Andreas Eckhardt – Dozent Schauspiel (Chor):** Musikpädagogin, Kirchenmusiker und Dirigent. Dozent an den Abteilungen Musik und Kultur- und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Leiter des Hochschulchores (Kooperation ADK / PH) und des Hochschulorchesters. Mitarbeit bei Trimum e.V. (Bundespreis Kulturelle Bildung 2016). Interkulturelle, interreligiöse und intermediale Ensembleprojekte. Musikpädagogische Veröffentlichungen zu Neuer (Chor-) Musik.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Ludger Engels
(Studiengangsleitung Regie, Mentor und Dozent)

Florian Esche – Dozent Schauspiel (Sprechen): Als freier Sprechtrainer und Kommunikationscoach unterrichtet er Klient*innen aus den Bereichen Kunst, Journalismus, Wirtschaft und Pädagogik. Er ist Teil des SWR2 Sprecherteams in Baden-Baden und ist in Hörfunknachrichten und weiteren Formaten in TV und Radio zu hören. Als freier Sprecher ist er für Studios, Verlage und Kultureinrichtungen tätig. Er hat Allgemeine Rhetorik und Anglistik / Amerikanistik an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart studiert.

Prof. Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor: Der Regisseur und Musiker Ludger Engels wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre und raumübergreifende Projekte international bekannt u. a. die Uraufführung von »Alzheimer« für Schauspieler und Sänger in Bern, das Raum-Klang-Projekt »Tempi Agitati«, die Theaterinstallation »Aachen Musicircus on Europas 1 – 5« (John Cage), das Camus-Projekt »Terror.Revolte.Glück.« (in Zusammenarbeit mit dem Ludwigforum für internationale Kunst), »Tomorrow maybe, Überleben in Diktaturen« in Phnom Penh / Kambodscha und Aachen. Für die Kunstfestspiele in Hannover entstanden die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sänger*innen und das Musiktheater »Semele Walk« nach Händel in der Couture von Vivienne Westwood bei den KunstFestSpielen Herrenhausen und zuletzt die Uraufführung »Apeiron« von Anja

Hilling im Schauspiel Bonn, die Schweizer Erstaufführung der Oper »Kröl Roger«, die Videoinstallation »The Journey«, die Uraufführung »Die Vorübergehenden« an der Bayerischen Staatsoper in München, das Musiktheater »Returning Home« nach Monterverdis »Ulisse« im Dialog mit alter koreanischer Musik für das Tongyeong International Music Festival Korea und Radialsystem Berlin. Weitere Arbeiten für Opern, Theater, Festivals und Museen u. a. in Freiburg, Berlin, Hannover, München, Stuttgart, Augsburg, in der Schweiz, Sydney, San Diego / USA, Budapest / Ungarische Staatsoper, der Pinakothek der Moderne in München und dem Reiss-Engelhorn Museum in Mannheim. Ludger Engels war bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Seit 2015 ist er an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg als Studiengangsleiter und Mentor für Regie tätig.

Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Bürgertheater): Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden, wo sie u. a. zahlreiche Inszenierungen der Dresdner Bürgerbühne dramaturgisch begleitete. Seit 2016 freie Dramaturgin u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus und den Münchner Kammerspielen. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

Andreas Fischer – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Bass. Studierte Gesang, Schulmusik und Germanistik in Stuttgart, Wien und Tübingen. Zentraler Aspekt seiner Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit Neuer Musik, auch in enger Zusammenarbeit mit den Komponist*innen. Als Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart hatte er Teil an unzähligen Uraufführungen, Rundfunkproduktionen und CD-Aufnahmen. Als Solist ist er gefragter Partner diverser Opernhäuser, Ensembles und Komponisten. Gestaltet Workshops und Masterclasses für Vokalembles an renommierten Instituten und Akademien wie den Darmstädter Ferienkursen, IMPULS Graz, der Stuttgarter Musikhochschule und dem Californian Institute of the Arts.

Hans Fleischmann – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler. Schauspiel Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule München. Engagements u. a. am Bayerischen Staatsschauspiel, Nationaltheater

Mannheim und am Staatstheater Stuttgart, Theater Heidelberg, Schaubühne Berlin. Rollen u. a.: Hans in »Minderleister«, Sänger in »Marat / Sade«, Engstrand in »Gespenster« und Theobald Friedeborn in »Das Käthchen von Heilbronn«. Zusammenarbeit u. a. mit Peter Palitzsch, Johann Kresnik.

G Thomas Goerge – Dozent Regie / Dramaturgie (Bühnenbild): Künstler und Theatermacher, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien. Er konzipierte Ausstattungen u. a. für Regisseure wie Dimitar Gotscheff, Christof Nel und Christoph Schlingensief. Mit seinen Arbeiten war er u. a. bei den Bregenzer und Bayreuther Festspielen, bei RUHR 2010, der Ruhrtriennale, dem Holland Festival Amsterdam, dem Theatertreffen Berlin und bei der 54. Biennale in Venedig vertreten. Seit 2014 Inszenierungen u. a. an der Staatsoper Berlin, Theater Trier, und Oper Halle. 2017 Gründung des »udei e. V. Kollektiv für KunstGeschichten«. 2018 Tassilo-Kulturpreis der SZ. 2018 – 2021 Arbeit an dem von der Kultur Stiftung des Bundes co-finanzierten Musiktheater-Projektes »I like Africa und Africa likes me – I like Europe und Europe likes me« an der Oper Halle und dem Theater Lübeck. Seit 2015 an der ADK in Ludwigsburg.

Heike Marianne Goetze – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Rhetorik): Regisseurin, studierte Regie an der Züricher Hochschule der Künste. Regiehospitanzen und -assistenzen unter anderem bei Luk Perceval und George Tabori. 2008 wurde sie für ihre Inszenierung »Spieltrieb« von der Körber-Stiftung als »Beste Nachwuchsregisseurin« ausgezeichnet. Als Regisseurin arbeitet sie an den Schauspielhäusern in Zürich, Essen, Tübingen, Bochum und Hannover.

Florian Gottschick – Dozent Filmseminar: Studierte an der Filmuniversität Babelsberg Filmregie. Sein Diplomfilm erhielt große Aufmerksamkeit und wurde u. a. für den Grimme-Preis nominiert. Weitere Filme unter seiner Regie liefen auf über 70 internationalen Filmfestivals. Gottschick schreibt und inszeniert Serien für ARD und ZDF und Spielfilme für Video-on-Demand-Anbieter wie Netflix. Sein Debütroman erscheint 2021 im Random House Verlag. Er lehrt als Dozent Filmschauspiel, Drehbuch und Filmregie.

Prof. Tobias Grauer – Leiter Bereich Sprechen, Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training: Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende

Kunst Stuttgart. Inhaltliche Einflüsse: Das Prinzip des handelnden Atems nach Prof. Juri A. Vasiljev, Erkenntnisse der Eutonie nach Volkmar Glaser und Methoden aus der Psychotonik von Annelies Wieler. Prägende Begegnungen u. a.: Luk Perceval, Gennadi Bogdanov, Tony de Meyer, Aureliusz Smigiel. Er war Dozent an der Schauspielschule Krauss in Wien, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und der Theaterakademie Stuttgart. Diverse pädagogische Projekte an Schulen und im Jugendstrafvollzug. Coach für Führungskräfte und Politiker*innen. Arbeiten als Künstler u. a.: Bachakademie Stuttgart unter Hellmuth Rilling, Wilhema Theater Stuttgart, FITZ Stuttgart, Forum neues Musiktheater, Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen, Landesmuseum Württemberg, Institut Français, Literaturhaus Stuttgart, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Landesvertretungen Baden-Württemberg Berlin und Brüssel, Mercedes-Benz-Museum Stuttgart, SWR Fernsehen.

Mariann Grieshaber – Dozentin Schauspiel (Musik): Die Sopranistin studierte Schulmusik und Germanistik in Freiburg und Operngesang in Trossingen und Karlsruhe. Ausbildung im klassischen als auch im Pop-, Jazz- und Musicalgesang. Ihre stilübergreifenden Fähigkeiten ermöglichen ihr als Sängerin in vielen

Jens Groß
(Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

verschiedenen Genres tätig zu sein. Engagements in Frankreich und Japan. Als Frontsängerin einer Jazz- sowie einer Rock'n'Roll-Band blickt sie außerdem auf zehn Jahre Bühnenerfahrung zurück.

Hon.-Prof. Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Seit 2018 Schauspielleiter am Theater Bonn. Vorher u. a. Chefdramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chefdramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u. a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015 / 16 Studiengangsleitung und Mentor an der ADK.

H Anna Haas – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Aufführungs- & Inszenierungsanalyse): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Von 2013 – 2018 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort unter anderem mit Kay Voges, René Pollesch, Stefan Pucher und

Benedikt Haubrich
(Studiengangsleiter Schauspiel, Dozent und Mentor)



SheShePop. Ab der Spielzeit 2018/19 Stellvertretende Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Andrea Hancke – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Studierte Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Sprechdozentin arbeitete sie unter anderem an der MuK Wien und der Zürcher Hochschule der Künste. Regelmäßig ist sie im Rahmen von Coachings und Workshops für verschiedene Firmen tätig, an allgemein Bildenden Schulen, am Lehrerseminar sowie an beiden Stuttgarter Musicaltheatern. In ihren eigenen künstlerischen Projekten geht es vor allem um die Begegnung von Musik und Sprache. Seit 2018 lehrt sie an der ADK.

Viola Hasselberg – Dozentin für Dramaturgie und Künstlerisches Management / Zukunftcoaching: Ist derzeit Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin an den Kammerspielen in München. Sie untersucht seit Jahren den Transformationsprozess der Institution Stadttheater. Partizipation Formate, internationale Theaterpartnerschaften und jegliche Formen interdisziplinärer Stückentwicklung waren Schwerpunkte ihrer Arbeit, die auch zu eigenen Inszenierungen und kollektiven Arbeiten führten. Vorherige Stationen waren das Theater Freiburg, das Schauspiel Hannover und das Luzerner Theater.

Prof. Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Regisseur, Autor, Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Gründungsmitglied von »BRAND e. V. – Verein für theatrale Feldforschung«. Mitinitiator von »h4rt. hothouse for rough translations«, München. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kaltes Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt. Gastdozent an der Universität der Künste Amsterdam.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Filmschauspiel / Casting): Casting Director. Verantwortlich für die Besetzung zahlreicher, zum Teil mehrfach preisgekrönter Spiel- und Kinofilme (u. a. »Toni Erdmann«, »Ku'damm 56-63«, »Wir Kinder vom Bahnhof Zoo«). Sie entdeckte u. a. Lars Eidinger (»Alle Anderen«) und Hannah Herzprung (»Vier Minuten«) für den Film. 2009 erhielt sie den Deutschen Castingpreis und war für den Grimme-Preis nominiert. 2013 bekam sie die

Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen (DafF) in der Kategorie Casting und 2017 wurde ihr der »First Steps« Ehrenpreis verliehen. Studium der Germanistik und Romanistik. Gründung zwei freier Kleintheater. Gastdozentin u. a. an der Filmakademie Baden-Württemberg, der Hamburg Media School, der Filmuniversität Babelsberg, der ADK und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. An der Filmakademie Baden-Württemberg war sie für die Abteilungen Filmschauspiel und Szenenbild zuständig und leitete das akademieinterne Castingbüro. Mitherausgeberin der »Schauspielerbekenntnisse« (Verlag UVK 2007) und Mitglied im ICDN (International Casting Directors Network) und der Deutschen sowie der Europäischen Filmakademie.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Raum & Klang): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Lektürekurs Gegenwart / Poetologie): 2013 bis 2018 Chefdramaturg am Schauspiel Stuttgart während der Intendanz von Armin Petras. Seit 2018 Chefdramaturg bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Zuvor Dramaturg u. a. an den Schauspielhäusern Hamburg (Intendanz Tom Stromberg), Frankfurt (Intendanz Elisabeth Schweeger) und Köln (Karin Beier). Von 1998 bis 2011 Zusammenarbeit als Regie-Duo mit dem Regisseur Thorsten Lensing. Hein arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Gosch, Dimitter Gotscheff, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher, Robert Borgmann, Armin Petras, Stefan Kimmig, Frank Castorf, Jossi Wieler und Kay Voges zusammen.

Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Künstlerisches Management, Medien- & Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising): Leiterin Medien- & Öffentlichkeitsarbeit (seit 2020) inklusive Leitung Fundraising & Development am Schauspielhaus Zürich (seit



Carolin Hochleichter
(Dozentin und Mentorin Regie)

2012 / 13). Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen (Intendanz Bondy / Kehr / Völckers). Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant A. Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR beim Lucerne Festival.

Carolin Hochleichter – Mentorin des Regiejahrgangs 2020/21, Dozentin Dramaturgie / Regie (Nomadische Recherche, Künstlerisches Management / Kuratieren u. a.): Als Dramaturgin und Kuratorin in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. Leitung des internationalen Theaterfestival »transeuropa 2003«, Mitarbeit bei Matthias Lilienthal am HAU; sie leitete mit Hannah Hurtzig die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches Wissen und NichtWissen« (2004 – 2006) und war Dramaturgin bei Barbara Mundel am Theater Freiburg (2008 – 2011) und später bei den Berliner Festspielen für das Foreign Affairs Festival (2012 – 2016). 2016 – 2020 war sie freiberufliche

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Dramaturgin für die Ruhrtriennale und 2019 zudem Ko-Kuratorin für das internationale Programm des Athen- & Epidauros-Festivals, 2020 künstlerische Leiterin für die Bewerbung der Stadt Hildesheim als Kulturhauptstadt 2025.

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Fitnesstraining): Ausgebildeter Tacfit Field Instructor und Aikido-Meister (6. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem 15. Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsport-orientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körpereinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

Christian Holtzhauer – Dozent Künstlerisches Management / Leitungsstrukturen: Ist seit 2018 Schauspiel-Intendant und Künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage am Nationaltheater Mannheim. Nach dem Studium der Theater- und Musikwissenschaft in Berlin und Toronto gehörte er von 2001 bis 2004 der Leitung der Berliner Sophiensæle an, einem der wichtigsten freien Produktionshäuser im deutschsprachigen Raum. Anschließend war er als Dramaturg am Schauspiel Stuttgart engagiert. 2014 übernahm er die künstlerische Leitung des Kunstfests Weimar, eines deutschlandweit bekannten Festivals für zeitgenössische Künste. Seit 2005 war er Mitglied des Vorstands sowie von 2011 bis 2017 Vorsitzender der Dramaturgischen Gesellschaft.

K Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie / Regie (Performancetheorien / Mediendramaturgie / Themenmodul): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. 2012 – 15 Leiterin des Lehrgebiets Mediendramaturgie und -performance an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der

Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Andrea Koschwitz – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul): Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin. Seit 1984 Theaterarbeit als Schauspiel-dramaturgin in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, Schwerin und an der Berliner Schaubühne. Ab 1998 arbeitete sie in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter anderem mit Castorf, Marthaler und Gotscheff. Chefdramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und am Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. Dramaturgin für die Regisseur*innen Jan Bosse, Nora Schlocker, Armin Petras, Tilmann Köhler. Bis 2019 Dramaturgin am Residenztheater München, u. a. für F. Castorf, A. Lenk, D. Gotscheff, T. Lanik. Seit 2002 Lehraufträge für Dramaturgie und Theatergeschichte an der Freien Universität Berlin, der Filmuniversität Potsdam, den Universitäten Wien und Salzburg, der Otto Falkenberg Schule München, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin sowie der ADK.

L Johannes Lachermeier – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Künstlerisches Management / Marketing und Social Media): Studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler Literatur- und Theaterwissenschaft an der LMU München. 2008 – 2015 Referent für Online-Kommunikation an der Bayerischen Staatsoper. Als Dozent unterrichtete er u. a. an der LMU München und der Theaterakademie August Everding. 2016 – 2018 Leitung der Abteilung Kommunikation der Theaterakademie August Everding. Als freier Berater im Bereich Social Web arbeitete er u. a. auch für die Bayreuther Festspiele. Seit 2018 / 19 Direktor Kommunikation an der Staatsoper Stuttgart.

Wolfram Lotz – Dozent Dramaturgie (Autor*innen im Fokus): Geboren 1981 in Hamburg, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit »Der große Marsch« u. a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von »Theater heute« wurde er zum Nachwuchs-dramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von »Einige Nachrichten an das All« erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für

Komische Literatur. »Die lächerliche Finsternis« wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestroypreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.

Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Einführung in die Hegelsche Ästhetik): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u. a.) und Literaturwissenschaftler. 1976 – 1978 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978 – 1984 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J. W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986 – 2009 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jurys; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u. a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

M Prof. Dr. Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Themenmodul, Exkursion Theaterwissenschaftliche Sammlung): Theaterwissenschaftler und Direktor der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropolitanen Kultur am Beginn des 20. Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität. 2018 erschien sein neues Buch »Hamlets Reise nach Deutschland«, 2020 »Macht|Spiele. Politisches Theater seit 1919« (beide: Berlin, Alexander Verlag).

Tony De Maeyer – Dozent Schauspiel (Biomechanik): Film- und Theaterschauspieler, Choreograf. Studium am Koninklijk Vlaams Conservatorium in Antwerpen bei Ivo Van Hove. Weiterbildungen durch Workshops u. a. mit Luk Perceval, Minako Seki, Thierry Salmon. Intensive Zusammenarbeit mit Gennadi N. Bogdanov, der ihm Theorie und Praxis der Biomechanik nach Meyerhold lehrte. Seitdem Dozent dieser speziellen Methode des Schauspielunterrichts an Theaterschulen im In- und Ausland wie z.B. Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Universität der Künste Berlin,

Anton Bruckner Privatuniversität Linz und ADK, an Theatern arbeitet er als Choreograf u. a. Volksbühne Berlin, Theater Aachen, Theater Bonn, Theater Münstert u. a. Als Schauspieler erhielt De Maeyer 1993 die Auszeichnung »Bester Schauspieler« auf dem Internationalen Filmfestival von Brüssel.

Nicola May – Dozentin Künstlerisches Management / Vertragsrecht: Studierte in Wien und Berlin Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik und sammelte erste Theatererfahrungen u. a. am Burgtheater Wien und der Arena del Sole in Bologna sowie als Regieassistentin am Wiener Theater in der Josefstadt. Als Dramaturgin war sie in der Wiener Freie-Gruppen-Szene, am Stadttheater Bern und am Badischen Staatstheater in Karlsruhe engagiert. 1997 / 98 ging sie als Stipendiatin des Deutsch-Französischen Kulturrats ans Théâtre Chaillot in Paris, bevor sie ans Stadttheater Bern zurückkehrte, wo sie bis Sommer 2004 als Schauspiel-direktorin und Chefdramaturgin für Oper, Ballett und Schauspiel tätig war. Seit 2004 ist sie Intendantin des Theaters Baden-Baden. Nicola May ist Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und arbeitet in verschiedenen Ausschüssen des Deutschen Bühnenvereins, den sie auch im Rundfunkrat des SWR vertritt. Seit September 2020 ist sie Vorsitzende des »Landesrundfunkrat BW«.

Ilja Mirsky – Dozent Dramaturgie (Theater & Digitalität): arbeitet als Dramaturg am ITZ (Institut für theatrale Zukunftsforschung, Zimmertheater Tübingen) und promoviert zu Theater und Künstlicher Intelligenz an der Universität Tübingen und an der Züricher Hochschule der Künste (ZHdK). Er ist Assoziierter Fellow im Doktoratsprogramm »Epistemologien ästhetischer Praktiken« des Collegium Helveticums in Zürich und unterrichtet im Themenbereich KI, Theater und digitale Dramaturgie an Universitäten und künstlerischen Hochschulen. Er studierte Kognitionswissenschaften an der Universität Tübingen, Politik, Literatur und Psychologie an der Universität Haifa (Israel) und den Master Performance Studies an der Universität Hamburg. Für seine Masterarbeit, in der er Choreografie an der Schnittstelle von Realität und VR untersuchte, wurde er von der Gesellschaft für Tanzforschung mit dem Forschungspreis 2020 ausgezeichnet. Seine internationale künstlerische Arbeit, u. a. im Kollektiv »|M|osaik«, zeichnet sich durch Schwerpunkte in VR / AR, KI und Digitalisierung aus.

Helge Musial – Dozent Körpertraining: Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudent*innen

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

u. a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts UK, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph und Bewegungsregisseur tätig u. a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsoper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul. Er ist Leiter des Departements für Musik und Tanzpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg.

Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u. a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Schauspielstudent*innen und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszeniert er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theater- und Opernarbeiten zusammen mit Martina Jochem u. a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Neben der Regietätigkeit Fortbildung zum Supervisor am Fortbildungsinstitut für Supervision Münster FIS. Seit 1997 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGsv. Viele Jahre Professor und Gastprofessor in Essen, München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit Regisseur*innen und Sänger*innen im In- und Ausland. 2012 – 2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK. Ab 2016 Dozent und Jahrgangsmentor Regie.

Angelika Niermann – Dozentin für Künstlerisches Management / Konfliktmanagement: Coach u. a. für persönliche Entwicklungsthemen und Krisenintervention-Trainerin u. a. für Teamentwicklung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe. Studium der Sozialpädagogik, Ausbildungen: zur Paar- und Familientherapeutin, zur Supervisorin / Coach und zur Hypnotherapeutin (Milton Erickson Institut). Seit 20 Jahren Beratungspraxis in München. Supervisorin im Sozialwesen. Coach in Wirtschaftsunternehmen. Seit 2000 Gastdozentin an der Filmakademie Baden-Württemberg, als Coach / Dozentin mit Drehbuchaufstellungen und diversen Seminaren, Beratung von Projektteams und einzelnen Student*innen und seit dem Studienjahr 2018|19, als Gleichstellungsbeauftragte der Student*innen.

Katharina Oberlik – Dozentin für Zeitgenössische Performance: Performerin und Regisseurin. Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Frankfurt / Main und der angewandten Theaterwissenschaften in Gießen. Mitgründerin und langjähriges Mitglied von »She She Pop«, dem ersten rein weiblichen Performancekollektiv Deutschlands. Zeitgenössische, interdisziplinäre Theaterproduktionen im Kontext von Kunst, Pop und Politik; Gründung der »ghettoakademie« Hamburg, Vidoes, Performances und TheaterShows über zeitgenössische Thematiken, Gründung und Leitung des postmigrantischen Jugendensembles »Inner Rise«. Langjährige Kooperation mit dem transnationalen Ensemble »Hajusom« und »Theater:Playstation«. Seit 2019 »The Rich Artist« mit Katharina&theMonkeys. 2020 Gründung von »Performing Females« mit den aktuellen Produktionen: »Female Buddies« 2021 und »Performing Female B.« 2022 als globalem Netzwerk für neue weibliche Narrative in der darstellenden Kunst und Video.

Szidonia Pákozdy – Akademische Mitarbeiterin im Studiengang Kostümbild an der ABK Stuttgart: Aufbau und Leitung der studentischen Lehrwerkstatt an der ADK Ludwigsburg. Lehrbeauftragte an der ABK Stuttgart, der Theaterakademie August-Everding München, der Filmakademie Baden-Württemberg und der Modeschule Stuttgart. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Stuttgart, Magisterabschluss. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten, sowie am Landesmuseum Württemberg in der Sammlung Kunst- und Kulturgeschichte / Kostüme und Textilien. Mitarbeit in der der dortigen Werkstatt für Textilrestaurierung, freischaffend als Textilrestauratorin im Lindenmuseum Stuttgart. Ausbildung zur Damenschneiderin im Handwerk.

Julie Paucker – Dozentin Regie (Grundlagen Regie): Dramaturgin und Künstlerische Leiterin des Schweizer Theatertreffens. Arbeitet als freie Dramaturgin an Theatern in der Schweiz und in Deutschland (Theater St. Gallen, Theaterdiscounter Berlin u. a.) und als Co-Leiterin der KULA Compagnie, einer Plattform / Theatergruppe für transnationales Theater. Neben Stückbetreuungen als Dramaturgin und Stückentwicklungen als Autorin liegt ihr Schwerpunkt im Bereich mehrsprachiges/interkulturelles Theater. Zurzeit sind freie, internationale Theaterprojekte in Entstehung, u. a. das deutsch-israelische Projekt »Beide Quellen



Truike van der Poel
(Dozentin Musik)

meines alten Blutes« oder das deutsch-französische Projekt »Me.Médée« (Regie Anne Bérelowitch). Lehraufträge und Mentorings in Zürich, Ludwigsburg, Paris und 2020 an Universitäten in Dallas, Austin (Texas) und Atlanta (Georgia) USA.

Truike van der Poel – Dozentin Schauspiel (Gesangsunterricht): Die niederländische Mezzosopranistin Truike van der Poel studierte zunächst Altphilologie in Leiden, anschließend Chorleitung und Gesang in Rotterdam und Den Haag. Ihre Neugier nach Unbekanntem führte sie im Laufe der Jahre immer mehr zu zeitgenössischer Musik und experimentellem Musiktheater, ohne dass dabei die Verbindung zur alten und klassischen Kammermusik verloren ging. Truike van der Poel ist seit 2007 Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart und in dieser Besetzung auf vielen internationalen Festivals und Konzertserien zu Gast. Darüber hinaus ist und wird sie besonders gerne als Vokal-Solistin der zeitgenössischen und improvisierten Musik verpflichtet.

Hon.-Prof. Christiane Pohle – Regisseurin. Dozentin für Schauspiel und Regie: Schauspielausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u. a. Schaubühne Berlin, Sophiensæle Berlin, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München, Burgtheater Wien, Bayerische

Staatsoper München, Theater Basel, Centraltheater Leipzig, Staatsoper Stuttgart. Dozentin für Schauspiel und Regie u. a. Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Otto Falckenbergschule München, Theaterakademie August Everding München, sowie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. 2012 – 2019 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

Christina Rast – Dozentin Regie / Schauspiel: Regisseurin. Studium der Germanistik, Filmwissenschaften, Philosophie und Russistik an der Universität Zürich. Zusammenarbeit als Regieassistentin u. a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensiefel und Andreas Kriegenburg. Seit 2003 Regietätigkeit u. a. am Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Graz, Theater Aachen, Theater St. Gallen, Thalia Theater Hamburg, Staatsschauspiel Dresden, Residenztheater München, Volkstheater Wien. Mehrmalige Einladungen ihrer Inszenierungen zu den Autorentheatertagen Berlin. Nominierung für den Dorothea Neff-Preis für die beste Regieleistung der Saison 2020 und Shortlist des Schweizer Theatertreffens 2020. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, der bildenden Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Franziska Rast. Diverse Lehraufträge für Regie und Schauspiel an Theaterhochschulen, u. a. an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, der Hochschule der Künste Bern, der Zürcher Hochschule der Künste und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 2017 – 2021 Mentorin für Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Annette Reschke – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Künstlerisches Management/Verlagsrecht): Studium der Germanistik, Alten Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg und Berlin, währenddessen Arbeit für Filmfirma (TeleCulture, New York), am Theater (Freiburger Theater) und für Theaterverlag (Fischer Theaterverlag). Lektorin und Lizenzspezialistin, vor allem für Theater und Choreographie, im Verlag der Autoren, Frankfurt. Vorstandsmitglied des Literaturhaus Frankfurt, Mitglied der Bühnenkommission des Verbands Deutscher Bühnen- und Medienverlage. Vorsitzende der Autorenstiftung Frankfurt sowie der Stiftung Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Tucké Royale
(Dozent und Mentor Regie)

Stephan Richter – Dozent Schauspiel (Grundlagen Schauspiel): Schauspieler, Dozent, Coach. Studium Schauspiel an der HfS »Ernst Busch«. Engagements u. a. an der Volksbühne Berlin, am Staatstheater Hannover, Thalia Theater Hamburg, Deutsches Theater Berlin. Ausbildung in systemischer Aufstellungsarbeit. Mitbegründer der privaten Schauspielschule »art of acting Berlin«. Lehraufträge an der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, der HfS »Ernst Busch« Berlin, der HS für Musik »Hans Eisler« Berlin sowie an der ADK. Herausgeber des Buchs »Schauspieltraining« (Henschel Verlag).

Tucké Royale – Mentor und Dozent Regie (Themenmodul): Autor, Regisseur, Musiker und Schauspieler. Studium der Judaistik an der FU Berlin und Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Seine Theaterstücke »TUCKÉ ROYALE«, »Ich beiße mir auf die Zunge und frühstücke den Belag, den meine Rabeneltern mir hinterließen« und »Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet. Ein jüdisch-queeres Rachemusical« sind bei rua. Theaterkooperative für Text & Regie verlegt. Erster Sprecher des Zentralrats der Asozialen in Deutschland und Mitgründer von »BOIBAND«. Initiator der Gedenkfahrt »Stonewall Uckermark«. Drehbuchautor und Darsteller des Spielfilms »Neubau. Ein Heimatfilm«. Autor des Hörspiels »The Revolution Will Be Injected«.

S Ingo Sawilla – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Künstlerisches Management / Marketing und Social Media): Studierte Germanistik und Theaterwissenschaft. Während des Studiums bereits Arbeit für das Münchner Volkstheater sowie Theaterprojekte und Festivals. Seit 2009 Öffentlichkeitsarbeit für zahlreiche Institutionen, Festivals und freie Projekte im In- und Ausland mit Schwerpunkt Theater, Oper und Tanz, u. a. für die Berliner Festspiele, die Kunst-Festspiele Herrenhausen und das Festival Impulse. Von 2011 – 17 (Intendanz M. Kušej) am Residenztheater zuständig für Online-Kommunikation und Pressearbeit. Zahlreiche Workshops und Vorträge im Bereich Online-Kommunikation für Kultureinrichtungen, beratend tätig, u. a. für die Bayreuther Festspiele. Seit 2017 / 18 Leitung der Abteilung Kommunikation des Berliner Ensembles.

Ric Schachtebeck – Dozent Regie / Dramaturgie (Raum): studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste / Berlin und als Fulbright-Student am Pratt Institute / New York. Nach einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Multi Media Dance Theater in Philadelphia / Pa entwickelte er eigene Performanceprojekte, veranstaltete Workshops und lehrte an div. Hochschulen. Als Designer baute Schachtebeck Sets für Film und TV, schuf Eventräume für Daimler-Chrysler, Storck und T-Systems und Catwalks für Karl Lagerfeld. Er entwarf Bühnen- und Kostümbilder u. a. für die Staatsopern Hannover, Budapest, München, die Schaubühne Berlin und die Opera de Lyon. Seine Arbeiten werden in den Archiven des Deutschen Theatermuseums München, der Kinemathek Berlin, sowie der New York Public Library for the Performing Arts verwaltet.

Prof. Thomas Schadt – Dozent Filmschauspiel: Autor, Produzent, Regisseur, Kameramann, Fotograf: Studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1983 gründete er die Filmproduktionsfirma »Odyssee«; seitdem als Dokumentarfilmer, Fotograf, Kameramann und Buchautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter zwei Adolf-Grimme-Preise, den Deutschen Fernsehpreis, den Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg sowie den Friedrich-Baur-Preis für Film und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1991 – 2005 Professor im Studienschwerpunkt Regie / Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg (FABW), 2005 – 2007 Künstlerischer Direktor der FABW, seit 2007 alleiniger Geschäftsführer der FABW. 2010 – 2011 Geschäftsführer der ADK.

2015 / 16 künstlerische Leitung der Nibelungen-Festspiele Worms. Von 2000 bis 2004 Jurymitglied des Nachwuchspreises First Steps sowie von 2004 bis 2007 des Deutschen Fernsehpreises. Mitinitiator und Mitbetreuer der SWR Debüt-Reihe »Junger Dokumentarfilm«. Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Künste (Berlin).

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In- und Ausland.

Roland Schimmelpfennig – Dozent Dramaturgie (Textarbeit und Generationen): einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, arbeitete als Journalist in Istanbul und war nach dem Regiestudium an der Otto-Falckenberg-Schule an den Münchner Kammerspielen engagiert. Seit 1996 arbeitet er als freier Autor. Weltweit werden seine Theaterstücke in über 40 Ländern mit großem Erfolg gespielt. Seine Stücke wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis sowie mit dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis 2010. Sein Stück »Der Goldene Drache« gewann den Mülheimer Theaterpreis, wurde zum Theatertreffen 2010 eingeladen und bei der Kritikerumfrage von Theater heute zum Stück des Jahres gewählt. 2016 erschien sein erster Roman »An einem klaren, eiskalten Januarmorgen zu Beginn des 21. Jahrhunderts« (Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse), und 2017 sein zweiter Roman »Die Sprache des Regens« beim S. Fischer Verlag.

Götz Schneyder – Dozent Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Bis 2018 Lehrlogopäde. Freiberuflicher Sprecher, Sprecherzieher, Coach für Moderation und Nachrichtensprechen im Rundfunk. Seit 2011 Lehrauftrag für Anatomie und Physiologie für Sprecher an der HMDK Stuttgart. Mitglied des Ensembles sprech&schwefel. Genreübergreifende Lesungen und Performances mit Künstlern aus der (Neuen) Musik, Illustration und Schauspiel. Seit 2018 Dozent für Sprechen an der ADK.

Hansl Schulder – Dozent Schauspiel Filmgeschichte: Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg im Jahr 1991. Profunder Kenner der Kinowelt.

Dr. Philipp Schulte – Dozent Dramaturgie / Regie (Theatergeschichte 2): Professor für Theorien des Szenographie- und Performancetheorie an der Norwegischen Theaterakademie Fredrikstad, Vertretungsprofessor für Dramaturgie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Bergen (Norwegen) und Gießen, wo er zum Thema »Identität als Experiment« promovierte. Als freier Dramaturg arbeitet und arbeitete er u. a. für Susanne Zaun (Frankfurt / M.), Mamoru Iri-guchi (London), Andreas Bachmair (Amsterdam), Liam Alzafari (Oslo), Mathias Max Herrmann (Hannover) sowie das inklusive Performancekollektiv "I can be your translator" (Dortmund). Schulte lehrte und lehrt an unterschiedlichen Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland und Norwegen. Er lebt in Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta, DonauArt Linz u. a.), Journalistin und Kulturmanagerin (u. a. Marstall /

Elisabeth Schweeger (Künstl. Direktorin / stellv. Studiengangsleitung Dramaturgie)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Bayerisches Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt, Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover).

Hon.-Prof. Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schauspiel-ausbildung bei Ellen Mahlke, Paritätische Abschlussprüfung unter Kutschera / Baumbauer. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u. a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK. Sprecherziehung an der WLB Esslingen und Dozentin für Oper an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Claudia Senoner – Dozentin Körpertraining: Freischaffende Choreografin, Performerin und Tanzpädagogin. Ihre zahlreichen Choreografien wurden vom Kulturrat der Stadt München und der Stadt Stuttgart gefördert. 2010 erhielt sie den Tanzpreis der Landeshauptstadt München. Als Gastchoreografin arbeitete sie u. a. für das Volkstheater Wien, Oper Neukölln Berlin, Theater Rampe in Stuttgart, Rodeofestival München, schwere reiter München. Seit 2001 Zusammenarbeit als Tänzerin und Choreografin mit Fabian Chyle. Sie war jahrelang im Vorstand von Tanztendenz München e.V., und im Gremium schwere reiter München tätig. Ihr Unterrichtsspektrum erstreckt sich vom Klassischen Tanz über Zeitgenössischen Tanz und Improvisation bis hin zu Placement und Yoga. Unterrichtstätigkeit in München, Stuttgart, Nürnberg, Zürich, Ludwigsburg. Lebt in Stuttgart.

Antje Siebers – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium) und Mentorin Schauspiel: Antje Siebers studierte an der Uni Köln Theaterwissenschaften, Germanistik, Geschichte und absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin. Nach diversen Engagements als Schauspielerin arbeitet Antje Siebers als freie Regisseurin und inszenierte u. a. an der Akademie der Künste, Berlin, dem Theater zum westlichen Stadthirschen Berlin, dem Theater Thikwa Berlin, der Dortmunder Oper, dem Theater Koblenz und seit mehr als 15 Jahren kontinuierlich am Konzerthaus Berlin und am Theater Dortmund. Als Dozentin im Fachbereich darstellende Kunst lehrte sie am Mozarteum Salzburg und seit vielen Jahren an der Universität der Künste Berlin.

Jutta Maria Staerk – Dozentin Dramaturgie (Kinder- und Jugendtheater): ist seit 2008 Künstlerische Leiterin am COMEDIA Theater Köln. Davor war sie am Staatstheater Braunschweig, dem Landestheater Linz / A und dem Theater Konstanz als Dramaturgin / Chefdramaturgin engagiert. Dort kuratierte sie das Internationale Festival TRIANGEL sowie das Arbeitstreffen der Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendtheater 2007 und konzipierte für Linz »Schäxpir«. Sie inszenierte und schrieb Erzähltheaterstücke und Adaptionen von Kinderliteratur für das Theater für Junges Publikum. Mit den Festivals »Spielarten NRW« (jährlich), »Westwind« (2011, 2018, 2021), »Spurensuche« (2016) und dem »Directors in TYA – an International Exchange«, dem Internationalen Regieseminar der ASSITEJ (2011) vernetzt sie das COMEDIA Theater überregional und international. Staerk ist Mitglied in diversen Jurys sowie im Vorstand der ASSITEJ Deutschland (Association Internationale du Théâtre pour les Enfants et les Jeunes).

Philip Steimel – Dozent Regie (Theater & Digitalität): Gamedesigner und Theatermacher. Mitgründer von machina eX. Studierte Szenische Künste in Hildesheim, Lecturer am Games-Lab Cologne und an der FH Dortmund. Forscht und entwickelt alternative Gamekonzepte. Als Gamedesigner arbeitete er sowohl freelance, bei machina eX, bei Daedalic Entertainment und für Deutschlandradio Kultur – wo er Konzept und Levels für das Audio-Only Game »Blowback« gestaltete. Er lehrt(e) u. a. Gamedesign und Meatspace /

Cornelia Schweitzer
(Mentorin Sprechen)



Theater für Game Design am Cologne Game Lab, der Bundesakademie für kulturelle Bildung und der FH Dortmund. Consultant für Computerspiel und interactive Media für verschiedene Institutionen wie die Bucerius ZEIT-Stiftung, Kulturstiftung des Bundes, Museen, Software- und Spiele-Unternehmen.

Jessica Steinke – Künstlerisches Management / Rhetorik: Coaching für Rhetorik in der Präsentation: geb. 1968 in Berlin, Regisseurin, Dozentin, Coachin. Seit über 30 Jahren in der darstellenden Kunst. Als Regisseurin bundesweit an mehr als 15 Stadt-, Staats- und Landestheatern über 40 Inszenierungen. Seit 25 Jahren Lehrende in den Studiengängen Schauspiel und Regie (u. a. Universität der Künste Berlin, Mozarteum Salzburg.) Seit 10 Jahren zertifizierte systemische Supervisorin und Coachin (GST & DGSF) mit Schwerpunkt erfolgreiche Führung und Kommunikation.

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining / Clowns-Workshop: Seit über 39 Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau / Regisseurin, Theaterpädagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland sowie Körpersprache-Coach für Personalberater*innen Basel. Professionelle Theater- und Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschule in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Choreograf, Performer und Dozent. Er hat über 40 Produktionen für Theater und Kompanien choreografiert, unter anderen »Les Ballets C de la B« und »Norr-dance«. Er hat für die meisten großen Tanzkompanien und Festivals in ganz Europa unterrichtet. Seit 2009 arbeitet er regelmäßig mit Luk Perceval zusammen. Er ist Gastdozent an der ADK, Otto Falckenberg Schule, HfMT Hamburg und HKB.

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie, Künstlerisches Management / Zukunftscaching: Stromberg war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO 2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X, »Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Mit Antje Landshoff-Ellermann und Peter Zadek gründete er 2005 eine Theaterproduktions-gesellschaft und Akademie. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er das Festival »Impulse«. Stromberg lehrt als Dozent



Antje Siebers
(Dozentin und Mentorin Schauspiel)

in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater, an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin und an der ADK. Tom Stromberg vertritt mit seiner Agentur in Berlin Theaterregisseur*innen wie Anna Bergmann, Leonie Böhm, Robert Borgmann, Jan Bosse, Elsa-Sophie Jach, Pinar Karabulut, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher, Marius Schötz sowie Bühnen- und Kostümbildner*innen, Sound- und Video-designer*innen. Er führt Regie und produziert Theater zusammen mit Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Musiker*innen

Hon.-Prof. Sandra Strunz – Dozentin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Juliette Villemin
(Dozentin Körpertraining)

Nina Tabassomi – Dozentin Künstlerisches Management / Kuratieren: Ist Kuratorin und Theaterwissenschaftlerin. Nach Aufenthalt in Berlin (mit Sitz in Berlin, KW Institute for Contemporary Art), Kassel (Fridericianum) und New York (Ludlow 38) ist sie heute Direktorin der Taxispalais Kunsthalle Tirol, die sie seit Anfang 2017 leitet. Unter anderem kuratierte Nina Tabassomi die Gruppenausstellungen »Infrastructures of Pain«, »Accentisms« und die Trilogie »Lieben – Sex – Lachen« sowie Einzelausstellungen von Eric Baudelaire, Emeka Ogborn und Maryam Jafri. **Iphigenia Taxopoulou – Lecturer Dramaturgy / Acting / Directing (Workshop leader for Artistic Management and Sustainable Producing):** Studied philosophy, cultural management, theatre theory and criticism. General Secretary and co-founder of the European theatre network mitos21. Associate partner of Julie's Bicycle. Has been artistic advisor and project manager at various theatre festivals and cultural institutions (Strasbourg, Stockholm, Thessaloniki, Athens, among others). Currently writing The Practitioner's Handbook of Sustainable Theatre, to be published by Bloomsbury / Methuen Drama.

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel / Schauspiel-coaching: Seit 2011 arbeitet Laura Tetzlaff als freie Regisseurin und als Schauspieldozentin an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Zuvor studierte sie Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig und assistierte am Staatstheater Stuttgart. Inszeniert hat sie u. a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, am theater // an der roth, am Schauspiel Stuttgart und am Eurotheater Central in Bonn sowie der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Seit 2020 initiiert und leitet sie zudem partizipative Rechercheprojekte im öffentlichen Raum. **Kathrin Tiedemann – Dozentin Künstlerisches Management / Freie Szene:** Kathrin Tiedemann ist seit 2004 künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des FFT (Forum Freies Theater) Düsseldorf. Aufgewachsen in Hamburg ging sie zum Studium nach Berlin, wo sie die Zeit vor und nach dem Fall der Berliner Mauer in verschiedenen Medien- und Theaterprojekten miterlebte. Sie arbeitete als Redakteurin und Autorin für die Fachzeitschrift Theater der Zeit und die Wochenzeitung Der Freitag, war 1996 Mitbegründerin und bis 2003 Kuratorin des Festivals »reich & berühmt« und von 2001 – 2004 Dramaturgin auf Kampnagel Hamburg. **Hon.-Prof. Wulf Twiehaus – Stellvertretende Studiengangsleitung / Dozent / Mentor Schauspiel:** Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Inszenierte u. a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig sowie am Theater Kréta-kör, Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 2010 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki. **Christian von Treskow – Dozent Filmseminar:** Regisseur, erhielt seine Ausbildung am Regie-Institut der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Ersten Engagements am Deutschen Theater Berlin und dem Wiener Burgtheater folgte eine langjährige Tätigkeit als Gastregisseur an vielen deutschsprachigen Bühnen sowie in Frankreich. Von 2009 – 2014 war er Schauspielintendant und künstlerischer Geschäftsführer der Wuppertaler Bühnen. Seit 2014 arbeitet er als freischaffender Regisseur an den Theatern Aachen, Augsburg, Münster, Osnabrück, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Neuen Theater Halle, am Jungen Theater Göttingen sowie an der Staatsoper Hamburg.

V

Juliette Villemin – Dozentin Körpertraining, Choreografin und Tanzpädagogin. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und an der Ballett Akademie Dancestudio in Bilbao, Spanien. Solotänzerin im Hessischen Staatstheater Wiesbaden und im Euskadi Ballett, Bilbao. Als Choreografin und Tanz-Produzentin arbeitete sie u. a. für die Akademie der Künste Berlin, Bauhaus Dessau, euro-scene Leipzig, Staatsoper Ruse, Bulgarien, Ulmer Museum, Wartburg Wiesbaden. Sie unterrichtete an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, an der Anton Bruckner Universität Linz und der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Lebt in Stuttgart.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Künstlerisches Management / PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u. a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldmann PR (2006 – 10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012 – 15).

W

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei und anschl. Studium für Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin mit Diplomabschluss. Freischaffend tätig seit 1983 an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs, HEAR« in Strasbourg, Frankfurt / Main und Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. **Anne Greta Weber – Dozentin und Mentorin Schauspiel:** Schauspielerin. Studium der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Gastengagements am Schauspiel Stuttgart, Theater Konstanz und am Volkstheater Rostock. Festengagement am Theaterhaus Jena. Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Theaterkollektiv »Kollektiv Eins« und Mitglied des interdisziplinären Kollektivs »Delirious Productions«. Mitwirkung in diversen Hörspiel-, Film-, und Fernseh-



Anne Greta Weber
(Dozentin und Mentorin Schauspiel)

produktionen. Seit 2020 freie Dozentin für Schauspiel an UdK Berlin und Mentorin an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg.

Caspar Weimann – Dozent und Mentor Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium in Rostock, Initiator des onlinetheater.live und der Digitalen Dramaturgie, Workshop- und Seminarleiter zu partizipativem Netztheater, Entwickler der digitalen Klimakunstkonferenz #ClimArtCon und der App »Loulu«, Mitgründer des Spoken Jazz Ensembles Bakkhos Puns, ehem. Teil der künstlerischen Leitung des Schauwerk Rostock, langjährige Zusammenarbeit mit der Bühne für Menschenrechte, Leitung zahlreicher theaterpädagogischer Projekte.

Kai Wessel – Dozent und Leiter Filmschauspiel: Filmregisseur. Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Kinofilm »Martha Jellneck« (1988). Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u. a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Das Jahr der ersten Küsse« (2000), »Hilde« (2009) und »Nebel im August« (2016). Für seine Arbeiten erhielt Wessel zahlreiche nationale und internationale Preise. Seit 2004 arbeitet Kai Wessel auch für das Theater, u. a. an den Hamburger Kammerspielen.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Caspar Weimann
(Dozent und Mentor Schauspiel)

Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte, Grundlagen Dramaturgie, Spielplangestaltung): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium im Lehrstuhl »Alte Theatergeschichte« in Leipzig. Seit 1993 Dramaturgin an verschiedenen Theatern: u. a. im Theater Nordhausen, am Schauspiel Leipzig, wo sie mit dem damaligen Intendanten Wolfgang Engel und mit Regisseuren wie Armin Petras, Michael Thalheimer, Enrico Lübbe oder Johanna Schall arbeitete. Von 2006 bis 2013 war sie Dramaturgin am Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie u. a. Inszenierungen von Stefan Bachmann, Sebastian Baumgarten, Antù Romero Nunes, Jorinde Dröse, Felicitas Brucker, Nuran David Calis, Simon Solberg und Sebastian Baumgarten dramaturgisch begleitete. Von 2013 bis 2018 war sie am Staatstheater Stuttgart engagiert, Zusammenarbeit u. a. mit Frank Castorf, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Jan Neumann, Schorsch Kamerun und Armin Petras. Seit der Spielzeit 2018|19 ist sie Chefdramaturgin und Stellvertretende Schauspieldirektorin des Theaters Bonn.

Y

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Shakespeare / Intern. polit. zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, Performance Studies am King's College & RADA, London und am Goldsmiths College, London. Promotion zum Thema Gefängnistheater an der Universität zu Köln. Derzeit international als freie Dramaturgin, Autorin und Theaterpädagogin tätig und neben anderen Lehrtätigkeiten seit 2012 wiss. Mitarbeiterin am Englischen Seminar an der Universität zu Köln.

Z

Prof. Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbereich von Performance und Theater an vielen deutschsprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u. a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturm.

Hon.-Prof. Tomáš Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regieassistent u. a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kastenmüller. In den Jahren 2003 – 2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regisseur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis / Antwerpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammertheater). Seit 2008 Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.

Pascal Zurek – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Der deutsche Opernsänger, Sprecher und Diplomphysiker Pascal Zurek steht seit seinem 19. Lebensjahr auf der Bühne. Er studierte nach einer Ausbildung an vielen Instrumenten zunächst Schulmusik, Physik und Tontechnik in Rostock und Piteå (Schweden), intensivierte schließlich seine Neigung zur Neuen Musik mit einem Masterstudium in Stuttgart und schloss all diese Studiengänge mit Bestnoten



Eröffnung Studienjahr 2020|21, v. li.: Diana Zanker, Wulf Twiehaus, Tobias Grauer, Elisabeth Schweeger und Ludger Engels.

ab, wonach er die Ausbildung an der Opernschule der HMDK Stuttgart absolvierte. Zu seinen Lehrern zählen Prof. Teru Yoshihara, Prof. Georg Nigl und Prof. Angelika Luz. Er bildete sich bei Michael Volle, Margreet Honig, Sarah-Maria Sun und Juri Vassiliev weiter und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Auf der Bühne ist er mit Opern, Oratorien, Lieder- und Rezitationsabenden, Vokalimprovisation oder elektronischer Musik zu hören. Neben seinen Aktivitäten als Sänger tritt Zurek auch als Rezitator und Sprechkünstler auf und leiht Hörbüchern seine Stimme.

»doch an uns wird manche:r sich
erinnern später noch« von Jule Bökamp
und Ensemble frei nach Euripides
Regie: Jule Bökamp
Bühnen- und Kostümbild:
Wiebke Breitenfeld (HfBK Dresden)
Werkstattinszenierung
»Antike. Zwischen Opferplatz und Utopie«



Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Student*innen-Sekretariat
Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)
Technik
(links, Raum 1.14)
Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)
Hausmeister
(links, Raum 1.11)
Sprechzimmer Dozent*innen
(links und rechts)
Informationstechnik (IT)
(Raum 1.06)

Erdgeschoss

Seminarraum/ Bibliothek
(rechts)
Ateliers Student*innen
(links)
SAMU
Computerraum
Küche Student*innen

ADK, Werkstattgebäude, Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephöhne
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt
Bühnen-/ Kostümbild
(Atelier)

1. Stock

Bewegungsraum
(Sprechzimmer 04)
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01, 02,
Studio
Sitzungsraum
Schnittraum
Tonstudio

Proberäume im Gebäude der K11, Kammererstraße 11

Proberäume
(Kammer 01 – 11)
Körpertraining
(Kammer 06)
Musik- und Sprechzimmer
(Kammer 09 – 11)
Weitere Räume
Küche
Garderobe/ Spindraum
Requisitenlager
Kostümraum
Techniklager
Dozentischer
Besprechungsraum
Duschen



Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung und internationales Büro

Claudia Valet
Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Diana Zanker
Telefon 07141 – 30996 – 20
diana.zanker@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung und Student*innen-Sekretariat

Petra Kerstan
Telefon 07141 – 30996 – 21
petra.kerstan@adk-bw.de

Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke
Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de
N.N.
(Social Media)
Telefon 07141 – 30996 – 25

Studienbüro

Angela Staudt
Telefon 07141–30996– 22
studienbuero@adk-bw.de
angela.staudt@adk-bw.de
Claudia Wolf
Telefon 07141–30996–41
studienbuero@adk-bw.de
claudia.wolf@adk-bw.de
Meral Demirdögen
Telefon 07141-30996-25
studienbuero@adk-bw.de
meral.demirdoegen@adk-bw.de

Prüfungsamt

Angela Staudt
Telefon 07141–30996– 22
angela.staudt@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm
Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Kostümabteilung

Studentische Lehrwerkstatt
Anja Kristina Zschiesche
Telefon 07141 – 30996 – 62
anja.zschiesche@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)
Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de
N.N.,
Jessica Endruteit,
Nino Hamp,
Tim Mergenthaler (Azubi)
Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder
Telefon 07141 – 30996 – 32
hausmeisterei@adk-bw.de

EDV

Steven Schultz
Telefon 07141 – 30996 – 34
steven.schultz@adk-bw.de

Tilo Mey, Christian Häuser
(Freie Mitarbeit) open*ⁱ,
open source infrastructure

Grafik

Timm Henger, Fabian Krauss
(Freie Mitarbeit)



»Atemschaukel« von Herta Müller
Regie / Bühne: Amanda Lasker-Berlin
Kostüm: Nora Battenberg-Cartwright
Bachelorinszenierung

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007, ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.



»Nomadische Recherche«, studiengangübergreifendes, transdisziplinäres Projekt der ADK, der Filmakademie Baden-Württemberg und ihres Animationsinstituts, im Rahmen von »Neuland«, einem gemeinsamen Projekt der Stadt Ludwigsburg und der Wüstenrot Stiftung, (ehemalige Zichorien-Rösterei Franck, Ludwigsburg)

Gesellschafter der ADK sind

Land Baden-Württemberg
(Mehrheitsgesellschafter)
Stadt Ludwigsburg
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

Staatssekretärin Petra Olschowski
(Vorsitzende) Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
Martin Neumaier
Staatsministerium
Baden-Württemberg
Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister
Stadt Ludwigsburg
Prof. Thomas Schadt
Filmakademie Baden-Württemberg
GmbH
Prof. Dr. Barbara Bader
Staatliche Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart

Mitglieder des künstlerischen Fachbeirates sind

Dr. Ulrike Groos
Direktorin des Kunstmuseums
Stuttgart
Anna Bergmann
Schauspieldirektorin des Badischen
Staatstheaters Karlsruhe
Martina Grohmann
Intendantin des Theater Rampe
Stuttgart
Viktor Schoner
Intendant der Staatsoper Stuttgart
Prof. Andreas Hykade
Leiter des Animationsinstitutes der
Filmakademie Baden-Württemberg

Copyright falls nicht anders
angeführt © Steven Schultz | ADK

Weitere Angaben zu den
Produktionen: www.adk-bw.de

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Staatssekretärin Petra Olschowski
(Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg)
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleiterin: Diana Zanker
(Prokuristin)
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion:
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Claudia Valet, Dorothea Volke

Redaktionsschluss:
01.08.2021

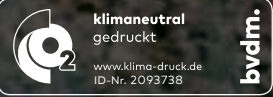
- S. 4 / 5: Olivia Heuss, in »Time to Shine«, Mai 2021
- S. 8 / 9: Bühne »Polyphonie«, Februar 2021
- S. 10: Paul Auls, Campus-eröffnung 2021
- S. 12 / 13: Solidaritätsaktion FreeSZFE, Campusöffnung, 2020
- S. 14: Steven Appleby © Joe Rennie
- S. 15, 17: Workshop mit Rimini Protokoll, Campusöffnungswo- che 2020
- S. 19: Speeddating, Campus- eröffnungswoche 2020
- S. 22 / 23: Campusöffnungs- woche 2020
- S. 20 / 21, 44, 58, 64, 106: »Nomadische Recherche«, studiengängergreifendes, transdisziplinäres Projekt der ADK, der Filmakademie und ihres Animationsinstituts, im Rahmen von »Neuland«, einem gemeinsa- men Projekt der Stadt Ludwigs- burg und der Wüstenrot Stiftung, (ehemalige Zichorien-Rösterei Franck, Ludwigsburg)
- S. 21: Justin Woschni, Tabea Mewis, Linda Bockmeyer (hinten), Marius Petrenz, Rahel Stork (vorne), Präsentation »Nomadi- sche Recherche«
- S. 26 / 27: v. li. Julian Moritz, Maria João Kreth d'Orey, Solveig Eger, Ruby Ann Rawson, in: »doch an uns wird manche:r sich erinnern später noch«, Februar 2021
- S. 28 / 29: Nora Solcher, Clara Luna Deina, Nils Eric Müller (re.), Nicolas Schwarzbürger (Mitte), in: »Polyphonie«, Februar 2021 | Cansu Yildiz, in: »Time to Shine«, Mai 2021
- S. 30 / 31: Absolvent*innenvor- sprechen, November 2021

- S. 32 / 33: Filmworkshop mit Florian Gottschick, Sommerse- mester 2021 | re.: Till Krüger
- S. 34 / 35 v.li.: (oben) Julian Moritz, Joscha Eißen, Cansu Yildiz, Clara Luna Deina | (Mitte) Nicolas Schwarzbürger, Nils Eric Müller, Solveig Eger, Olivia Heuss | (unten) Larissa Pfau, David Gaviria, Luisa Krause, Ruby Ann Rawson, in: »das war's nicht | não foi isso«, Dezember 2020
- S. 40: Felix Bieske, Sarah Charlotte Becker, in: »Das große Welttheater«, Juli 2021
- S. 40: Video-Stills, »Das große Welttheater«, Juli 2021
- S. 48: Amanda Lasker-Berlin mit Schauspieler-Team, Probe »Atemschaukel« von Herta Müller, März 2021
- S. 49: Anaïs Durand-Mauptit, Probe »doch an uns wird manche:r sich erinnern später noch«, Februar 2021
- S. 50 / 51: Joscha Eißen, Larissa Pfau, in: »Wonderland Ave.« von Sibylle Berg, Mai 2021 © Susanne Brendel
- S. 52 / 53: Cansu Yildiz, in: »Time to Shine«, Februar 2021
- S. 53: Bühne »Das große Welt- theater«, Juli 2021 (rechts unten)
- S. 54 / 55 v. li.: Anaïs Durand- Mauptit, Alex Junge, Joscha Eißen und Marina Dumont-Anastassi- adou, in: »Ich weiß auch nicht, ob ich bis zum Ende bleibe«, November 2020
- S. 62 / 63: alle Bilder © ADK bzw. Steven M. Schultz
- S. 66: »Am Königsweg« von Elfriede Jelinek, Theater Ulm, Dezember 2020 © Kerstin Schomburg

- S. 67: Rimini Protokoll »Remote Ludwigsburg«, Audiowalk © Frank Kleinbach
- S. 68 / 69: Absolvent*innen Schauspiel 2022, v. li.n.re.: (hinten) Nils Eric Müller, David Gaviria, Olivia Heuss | (Mitte) Larissa Pfau, Nicolas Schwarz- bürger, Julian Moritz | (vorne) Clara Luna Deina, Luisa Krause, Ruby Ann Rawson, Solveig Eger, Joscha Eißen und Cansu Yildiz © Niklas Vogt
- S. 71: Mimpamba Thomas Combari, in: »Die Kontrolle« Solo-Performance, Regie: Marina Dumont-Anastassiadou © Marina Dumont-Anastassiadou
- S. 73: Kasia Obidzińska, in: »Das große Welttheater« Ein Laborbesuch in drei Tagen frei nach Calderón de la Barca, nach einer Idee von Felix Bieske
- S. 75: Solidarität-Post in Social Media für FreeSZFE © ADK
- S. 76 / 77: Till Krüger, in: »Atemschaukel« von Herta Müller, März 2021
- S. 78: Amanda Lasker-Berlin © Michael Matthey | Julian Mahid Carly © Niklas Vogt | Jule Bökamp © Steven M. Schultz | Rabea Lüthi © Imani Fux
- S. 79: Stefan Hornbach © Annemone Taake, Theater und Orchester Heidelberg | Clara Luna Deina, Nicolas Schwarzbürger © Niklas Vogt | Jule Bökamp © Anna Zeilhofer
- S. 80 / 81 v.li.: Sara Adina Scheer, Julian Mahid Carly, Stella Hanheide, Marcel Gisdol, Simon Kluth und Dominik Tippelt, in: »Mermaid Cut«, Juli 2021 © Björn Klein

- S. 84 / 85: Ludger Engels, Jens Groß © die arge lola
- S. 86: Benedikt Haubrich, Screenshot Vollversammlung per Zoom © ADK
- S. 87: Carolin Hochleichter © Jasper Kettner
- S. 91: Truike van der Poel, Unterricht im Freien, coronabedingt
- S. 92: Tucké Royale © Hannes Wiedemann
- S. 95: Antje Siebers © die arge lola
- S. 97: Anne Greta Weber © Leo Wolff
- S. 100 v. li.: Julian Moritz, Ruby Ann Rawson, Maria João Kreth d'Orey, in: »doch an uns wird manche:r sich erinnern später noch«, Februar 2021
- S. 102: Probephühne ADK (oben), Blick ins Freie von der Probephühne (unten)
- S. 104 v. li.: Jannik Süselbeck, Till Krüger, Sara Adina Scheer, Marcel Gisdol, in: »Atemschaukel« von Herta Müller, März 2021
- S. 106 v. li.: Jonas Arndt, Fabienne ten Thije, Justin Woschni, Annbritt Faubel, Tabea Mewis, Linda Bockmeyer, Marius Petrenz und Rahel Stork, Präsentation »Nomadische Recherche«, studiengängergreifendes, transdisziplinäres Projekt der ADK, der Filmakademie und ihres Animationsinstituts, im Rahmen von »Neuland«, einem gemeinsamen Projekt der Stadt Ludwigsburg und der Wüstenrot Stiftung
- S. 110: Joscha Eißen und Marina Dumont-Anastassiadou, in: »Ich weiß auch nicht, ob ich bis zum Ende bleibe«, November 2020

Druck:
Offizin Scheufele, Druck & Medien
GmbH & Co. KG, Stuttgart
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
(mit Blauem Engel zertifiziert)



Gestaltung:
Timm Henger, Fabian Krauss

Änderungen vorbehalten



